

„Die Welt“
erschienen täglich Montag und
Dienstag und ist durch die
Kasseler, Neue Presse, Nr. 461,
nach der Zeit und
nach der Größe zu beziehen.
Preis vierteljährlich 1.50,
pro Jahr 5.00.
Bestellungsliste Nr. 1000.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Einzelnummern
werden für die einzelnen
Belegblätter oder zum Abdruck
50 Pfennige, für Druck- und
Veranstaltungskosten
10 Pfennige.
Bestellen für die nächsten
Nummern bis Sonntag 10 Uhr in die
Kasseler Expedition abgeben.

Telephon
Nr. 461.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Telephon
Nr. 461.

Mit der illustrierten Beilage „Die neue Welt“.

Nr. 293.

Donnerabend, den 15. Dezember 1900.

II. Jahrgang.

Arbeitsbehörden.

Die sozialdemokratische Fraktion hat dem Reichstage bis nicht weniger als fünfzehn Initiativanträge vorgelegt. Darunter befinden sich einige Gesetzentwürfe. Zu diesen gehört auch der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Errichtung eines Reichsarbeitsamtes, von Arbeitsämtern, Arbeitskammern und von Einigungsämtern.

Es ist nicht das erste Mal, daß ein solcher Gesetzesentwurf an den Reichstag gelangt ist. Im Mai 1890 legten mehrere Abgeordnete dem Reichstage einen ganzen Arbeiter-Gesetzentwurf vor, der auch die Arbeitsämter verlangte, und im vorigen Jahre unterbreiteten sie ihm einen Gesetzesentwurf, der lediglich die Einführung von Arbeitsämtern und Kammern und von Einigungsämtern anstrebte. Der gegenwärtige Entwurf ist, soweit das Reichsamt, die Arbeitsämter und die Arbeitskammern in Frage kommen, im Wortlaut wesentlich derselbe, wie in dem Entwurfe, der im vorigen Jahre dem Reichstage unterbreitet wurde; den Einigungsämtern ist aber in dem neuen Entwurfe eine erhöhte Aufmerksamkeit zugewendet worden. Während der vorjährige Entwurf die Einigungsämter in drei Paragraphen abhandelt, hat die Materie in dem neuen Entwurfe nicht weniger als zwölf Paragraphen erfordert.

Die Arbeitsbehörden sollen nach dem Entwurfe in folgender Weise organisiert werden:

Das Reichsarbeitsamt, dessen Leitung dem Reichsarbeitsrat obliegt, soll in Berlin seinen Sitz haben. Zu seinen Aufgaben gehört der Erlaß von Vorschriften zum Schutz für Gesundheit und Leben in allen gewerblichen Betrieben, einschließlich der Seearbeit des Handels und Verkehrs, der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei und Schifffahrt gegen Entgelt beschäftigten Personen; sodann die Anordnung und Leitung von Erhebungen über die Lohn-, Arbeits- und Lebensverhältnisse der in den für die Arbeitsbehörden in Betracht kommenden Betrieben; und schließlich die Herausgabe und Veröffentlichung von Berichten über die stattgehabten Erhebungen, die Herausgabe von Veröffentlichungen über die Bewegung des Arbeitsmarktes — wobei Streiks und Arbeiteraussperrungen zu berücksichtigen sind —, der Arbeitslöhne, der Arbeitsvermittlung und ähnlicher sozialer Einrichtungen und Einrichtungen. Das Reichsarbeitsamt beruft jährlich einmal Vertreter der Arbeitsämter und der Arbeitskammern zusammen, und zwar von den letzteren mindestens je einen Vertreter der Betriebsleiter und der Hilfspersonen, die die Klasse der Kammer aus ihrer Mitte wählt; in dieser Lage der Vertreter der Kammer sollen die zu lösenden Aufgaben beraten werden. Die Organisation des Reichsarbeitsamtes selbst soll durch ein besonderes Gesetz geregelt werden.

Arbeitsämter sollen in der Regel für jeden höheren Verwaltungsbezirk geschaffen werden; sie unterstehen dem Reichsarbeitsamt. Das Arbeitsamt wird aus einem Arbeitsrat, als Leiter des Amtes, und mindestens drei Hilfsbeamten bestehen; unter den letzteren muß mindestens eine weibliche Person sein. Die Mitglieder des Arbeitsamtes sind Reichsbeamte und unterstehen den für diese gültigen gesetzlichen Bestimmungen. Zu den Obliegenheiten des Arbeitsamtes gehören neben der Ausführung der Anordnungen und Ausweisungen des Reichsarbeitsamtes die Aufsicht über die dem Gesetz über die Arbeitsämter zc. unterstellten Betriebe, die Errichtung des Arbeitsnachweises, die Einberufung der Sitzungen der Arbeitskammer und deren Leitung durch den

Arbeitsrat, die Errichtung eines Einigungsamtes und Veröffentlichung eines Jahresberichts über seine amtliche Tätigkeit. Der Schwerpunkt für die Arbeitsämter liegt in der Gewerbeaufsicht. Wie das Reichsarbeitsamt, so sind auch die Arbeitsämter staatliche Behörden, deren Befugnisse genau umgrenzt und deren Anordnungen zum Schutze für Leben und Gesundheit die Unternehmer zu erfüllen verpflichtet sind.

In jedem Bezirke eines Arbeitsamtes ist eine Arbeitskammer zu errichten, die die Interessen der Betriebsleiter wie die der von ihnen gegen Entgelt beschäftigten Personen wahrzunehmen und das Arbeitsamt zu unterstützen hat. Die Kammer darf nicht weniger als fünfzig Mitglieder zählen. Die Mitglieder der Arbeitskammer werden in getrennten Wahlhandlungen zur Hälfte von den Betriebsleitern und den Arbeitern gewählt. Beide Geschlechter sind gleichberechtigt. Die Mandatsdauer der Mitglieder der Arbeitskammer währt zwei Jahre. Das Wahlrecht ist petnlich sicherzustellen. Den Vorsitz in der Kammer führt der Arbeitsrat, der Leiter des Arbeitsamtes. Die Arbeitskammer kann ihre Tätigkeit sehr weit ausdehnen. Sie kann Untersuchungen anstellen über die Gehälter, die Löhne, die Arbeitsart und Arbeitsdauer, die Lebensmittel- und Mietpreise, die Wirkung von Verordnungen und Gesetzen, insbesondere von Handelsverträgen, Zöllen, Steuern und Abgaben; sie hat das Recht, Beschwerden und Mißstände im gewerblichen Leben zur Kenntnis des Reichsarbeitsamtes, der Landes-Zentralbehörden und der gesetzgebenden Körperschaften zu bringen und Anträge an diese zu stellen, sowie Gutachten über Maßregeln und Gesetzesentwürfe abzugeben, die das wirtschaftliche Leben betreffen. Auf Ersuchen hat die Kammer auch Gutachten abzugeben. Die Kammer hat das Recht, von den Betriebsleitern und den von ihnen beschäftigten Personen sachgemäße Beantwortung ihrer Fragen zu fordern; bei Weigerungen kann sie selbst auf Ordnungstrafen erkennen. Die Mitglieder der Arbeitskammer erhalten für die Sitzungen, denen sie betwohnen, Entschädigungen.

Die Arbeitskammern sollen also für die Arbeiter das werden, was die Handels- und Gewerbetreibenden für die selbstständigen Handel- und Gewerbetreibenden sind, nämlich die amtlichen Organe ihrer Interessen. Sie sollen alle Verhältnisse der Arbeiter erfassen. Damit dienen sie aber nicht nur den Arbeitern, sondern der ganzen Gesellschaft, wie auch die Handels- und Gewerbetreibenden, obgleich sie zunächst nur den Interessen von Handel und Gewerbe dienen, durch ihre ganze Tätigkeit der Allgemeinheit nicht unwesentliche Dienste leisten.

Das Arbeitsamt soll schließlich bei Streitigkeiten zwischen Betriebsleitern und den von diesen beschäftigten Personen — die Ausdrücke Arbeitgeber und Arbeiter sind in dem Entwurfe durchgängig vermieden — als Einigungsämter dienen. Das Arbeitsamt hat im Verein mit der Arbeitskammer auf Anrufung auch nur einer der streitenden Parteien ein Einigungsamt zu bilden. Sobald der Arbeitsrat von einer der streitenden Parteien zur Bildung des Einigungsamtes aufgefordert wird, hat er die andere Partei zur Teilnahme an einer Verhandlung einzuladen. Weigert sich eine der streitenden Parteien, der Einladung des Einigungsamtes zu einem Einigungsversuch Folge zu leisten, so hat das Einigungsamt sich gleichwohl über die Ursachen des Streits zu unterrichten. Es hat alsdann öffentlich ein Urtheil über den Streitfall abzugeben, wobei es die Partei bezeichnet, die sich dem Einigungsamt entzogen hat, und die ihm für diese Handlungsweise bekannt gewordenen Gründe angeht.

Die Einrichtung der Einigungsämter ist heute bereits in dem Gesetz über die Gewerbegerichte vorgesehen. Das Gewerbegericht muß als Einigungsamt in Tätigkeit treten, wenn es von beiden streitenden Theilen angerufen wird. Nach dem Entwurfe der Fraktion hat das Arbeitsamt ein Einigungsamt zu bilden, wenn es auch nur von einem der streitenden Theile verlangt wird. Da die Unternehmer nur sehr selten zu einer Einigung mit den Arbeitern geneigt sind, so kann das Gewerbegericht nur in verhältnismäßig wenig Fällen als Einigungsamt fungieren. Würde der Vorschlag der Fraktion Gesetz, so müßte das Arbeitsamt unter allen Umständen ein Einigungsamt austreten, wenn es von einer Seite angerufen wird. Zwar hat die andere Partei dann immer noch das Recht, dem Einigungsversuch nicht Folge zu leisten; aber dem Einigungsamt liegt in diesem Falle die Pflicht ob, die in Betracht kommenden Verhältnisse zu untersuchen und ein Urtheil über den Streit abzugeben. Durch eine solche Gesetzesbestimmung würden die Praktiken der Unternehmer und die Abneigung gegen Unterhandlungen in vielen Fällen festgestellt werden können. Durch ein solches unparteiisches Urtheil würde ein moralischer Druck auf die Unternehmer ausgeübt werden können und in der Mehrzahl der Fälle würde der Erfolg nicht ausbleiben.

Die Organisation des Schiedsgerichts ist im großen Ganzen dieselbe wie die gegenwärtige im Gewerbegerichtsgesetz; die meisten Paragraphen des Entwurfs sind wörtlich dem erwähnten Gesetze entnommen. Als wesentlich ist noch anzuführen, daß nach den bisherigen Bestimmungen ein Schiedsgericht als angelehnt gilt, wenn innerhalb einer bestimmten Frist eine der Parteien eine Erklärung nicht abgibt. Der Fraktionsentwurf verlangt unbedingt eine Erklärung der Parteien über den Schiedspruch. Auch diese Bestimmung verleiht den Einigungsämtern höhere Macht: die Unternehmer können sich nicht mehr um die Schiedsgerichte herumdrücken, wenn sie der Beilegung von Streitigkeiten abgeneigt sind.

Der ganze Gesetzesentwurf will in den Arbeitsämtern und Arbeitskammern, mit dem Reichsarbeitsamt als Spitze, Behörden schaffen, die bestimmt sind, der Arbeit in nachdrücklichster Weise Schutz zu gewähren. Aber deshalb wird der Gesetzesvorschlag bei den bürgerlichen Parteien auf den entschiedenen Widerstand stoßen.

Politische Uebersicht.

Freisinn und kommunales Wahlrecht.

Die freisinnige Partei behauptet auch heute noch, trotz des Rückganges, den ihre Stimmenzahl bei jeder Wahl erfährt, eine Volkspartei im besten Sinne des Wortes zu sein, d. h. sie behauptet, die Interessen des gesamten Volkes, vor Allem also die Interessen der großen, arbeitenden Volksmassen zu vertreten; hält doch eine kleine Gruppe von Eugen Richter's Freisinnsmännern auch den Namen Volkspartei fest. Aber Name ist Schall und Rauch, an ihren Früchten soll Ihr sie erkennen. Zu den vielen Beweisen ihrer wahren Gesinnung haben die Freisinnigen soeben wieder im Berliner Stadiparlament einen neuen geliefert. Kaiser Genosse Singer hatte den Antrag gestellt, vom Bundtag zu verlangen, daß bei der bevorstehenden Aenderung des Kommunalwahl-Gesetzes für die Kommunen das Reichstagswahlrecht eingeführt werde. Obwohl die Freisinnigen die Forderung des gleichen und geheimen Wahlrechtes früher selbst erhoben haben und da, wo sie in der Minderheit sind,

Vagabonden.

Roman von Hans Dörmann.

(Nachdruck verboten.)

Die Juden sahen sich verwundert an. Und als sie noch als vom Hausdiener gefragt wurden, was sie haben wollten, legten sie wieder:

Nichts!
Na — benn raus, raus! — solche Gesellschaft kann ich nicht gebrauchen!

Wie — was — er will uns nicht haben als Gäste? fragten die Juden einander. Der Dunkle stand auf und sagte heftig:

Was, Sie wollen uns nicht haben als Gäste? Wo wir doch zahlen unser gutes, gebiegenes Geld? Das ist ein Sozial für Schlammfelle, für Kasematten — für — für — seiner Erregung überhörte er sich und fand keine Worte mehr.

Jetzt wurden einzelne meiner Nachbarn unruhig: Schweigt doch die Schnorrer raus! schrie der Kellerer.

Die Juden, die vom Wirth, vom Hausdiener und von den Gästen bedrängt wurden, wendeten sich aufgeregter hin und her, bald den Kopf nach dem Wirth, bald den Kopf nach den Gästen herumwendend.

Sie waren schon bis zur Thür gedrängt, da sagte der Dunkle grollend:

Ja, Sie wollen uns nicht geben ein Nachtlager für unser Geld, für's gebiegenes! Ja's doch eben so viel werth als Eures!

Der Wirth rief sie zurück — wenn sie ein Nachtlager wollten. — Er sprach aber noch immer etwas von oben herab zu ihnen.

Mit voller Genugthuung setzten sie sich wieder in ihre Ecke, noch lange miteinander streitend.

Der Wirth sah mich sitzen — immer noch, ohne daß ich was verzehrie. Er runzelte die niedrige Stirn unter den kurzgeschorenen, aufrechtstehenden Haaren.

Na, kommt denn der heute noch? fragte er.

Ja, — ich hoffe.

Schon lange hatte ich daran gedacht, daß mich Leichtsinn verfehlt habe. Na — nun galt es, mich allein durchzusetzen. Ich trat an den Händler heran und fragte ganz unterthänig:

Was wollen Sie denn für meinen Mantel geben . . .

Ich denke, wir werden uns wohl verständigen.

Was — was — wir uns verständigen? Was frage ich nach dem alten Dredmantel — wer weiß, wo der geiztelt (gestohlen) ist! . . . Denken! Sie, ich will mich als Hehler hochrechnen lassen? — Proste Maßheit!

Ich war sprachlos vor Schreck, niedergeschmettert von der Beschuldigung. Und ehe ich mich fassen konnte, hatte mir der Händler den Rücken zugekehrt und sprach mit dem Kellerer über ein Partekantastück.

Ja, wenn er das glaubte, dann hatte der Mantel allerdings für ihn keinen Werth. Im Zorn wollte ich ihn fragen, wie er mich so beleidigen könne. Aber dann überlegte ich, daß ich jetzt Geld haben müßte und er wohl der Einzige sei, der es mir schaffen könnte. Und so fragte ich denn zum dritten Mal, was er für den Mantel geben wolle.

Großmüthig drehte er sich um — na'n Flaß (eine Mark).

Das war mir doch etwas wenig.

Nach einigem Hin- und Herreden wurden wir auf eine Mark und fünfzig Pfennige einig.

Auch diesmal hatten sich die Gäste herumgescharrt, den Handel als eine willkommene Unterhaltung benutzend. Eben hatte ich es losgeschlagen, da drängten auch die Juden herzu,

und der Dunkle rief, ärgertlich über mich, daß ich den Mantel so billig verkaufte:

Ach Du Schrabbinchen (Kindchen)! Würste gekommen zu mir — 'n Rad (Haler) hätte ich gegeben gern dafür; ach — ach — was biste for'n Schrabbinchen! . . .

XXXIV.

Die Gaststube war immer voller geworden; alle Stühle, auch der, auf dem ich bisher gesessen, waren besetzt. Ich mußte mich zu den Schnorrern setzen. Gleichzeitig bestellte ich mir Essen und Trinken.

Ich glaubte nicht mehr, daß Leichtsinn wiederkam. Aber Hunger hatte ich! . . .

Der dunkle Jude sah mich mit seinen großen Augen fragend an. Als ich mich gesättigt hatte, konnte er seine Regier nicht mehr zurückhalten; er neigte sich zu mir hin.

Warum haben gerade Sie verkauft den Mantel? Sie sehen doch gar nicht so aus als ein Vagabond. Und denn — so billig — so billig!

Na, wenn man kein Geld — und dazu Hunger hat — Aber ich bitte Sie, junger Mann, wo kann man verkaufen solche nöthigen Sachen, als sind seine eigenen Kleider? — Geld — nu Geld kriegt man doch — soviel, als man nicht braucht zu hungern!

Josef, red nix so wegwerfend, mischte sich der Alte ein. Wie hüte geworden so herrlich und selbstbewußt, seit wir sind unterwegs, um zusammenzubolen die Müggel für Deine Tochter Martha. Stesst: nix, as de Herr is noch so jung und sein!

Ja, siehste, ich kann nicht verstehen, was de Menschen zu Grunde gehen, wenn se kommen umher in de Welt! antwortete Josef dem Alten, der sein Vater zu sein schien.

(Fortsetzung folgt.)

Verkaufshaus grössten Styls

M. Schneider.

Gewaltige Waarenmassen imponiren!

Ueberzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit!

1494

Preise?

Werden Sie überraschen.



Einzig

sind meine Schaufenster!

Speziell erwähnenswerth:

1 Posten: Tischdecken Mk.	2,40
1 Posten: Axminster Velour-Teppiche Mk.	11,90
Posten: Reisedecken Mk.	3,80
1 Posten: Bettdecken Mk.	1,25
1 Posten: Portièren alle Farben Mk.	2,50

1 Posten: Unterröcke, Wolle u. Moirés, <u>durchweg</u>	2,95
1 Posten: Schöne Krümmkragen <u>durchweg</u> mit Futter	2,55
1 Posten: Fertig genähte Hauskleider <u>durchweg</u>	2,25
1 Posten: Eleg. Morgenröcke . . . <u>durchweg</u>	6,90
1 Posten: Hocheleg. seid. Blousen, <u>durchweg</u> aparteste Façons,	18,75

1 Posten Felle . . . Stück **2,50**

Nur so lange der Vorrath reicht!

1 Posten hocheleg. seid. Unterröcke **14,75**
durchweg Mk.

☛ Meine Geschäftsräume sind heute und folgenden Sonntag von 11 bis 7 Uhr Abends geöffnet! ☚

Henel's grosser Weihnachts-Verkauf

vom 1. bis 24. December 1900 erstreckt sich auf alle unsere reichhaltigsten, theilweise bedeutend vergrösserten **Special-Abtheilungen** und sind wir in Folge rechtzeitiger, grosser Abschlüsse in der Lage, alle unsere zahlreichen in nur bewährten Qualitäten geführten **Gebrauchs- und Luxus-Artikel** in überraschend reichhaltiger Auswahl zu **hervorragend billigen Preisen** abgeben zu können, so dass Niemand, auch die auswärtigen Herrschaften, die ausserordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf von anerkannt preiswerthen und wirklich reellen **Weihnachts-Geschenken** vorübergehen lassen sollte.

Nicht zusagende Waaren, soweit dieselben nicht abgebrochen oder auf Extra-Bestellungen angefertigt sind, werden bereitwilligst umgetauscht oder unter Erstattung des Betrages ganz zurückgenommen.

Kostenfrei senden wir auf Wunsch unseren reich illustrierten, übersichtlich geordneten 180 Seiten umfassenden Haupt-Katalog, sowie Stoffcollectionen.

Freue-Versand aller Waaren im Werthe von 20 Mark an (mit Ausnahme der in unseren Versand-Bedingungen nicht portofreien Versand ausserhalb Deutschlands, Österreich-Ungarn, Schweiz, Belgien, Holland, Dänemark, Luxemburg, Grossbritannien und Irland).

Während des Weihnachts-Verkaufs ist für unsere werthen Kunden ein **Erfrischungs-Buffet** zur kostenfreien Benützung eingerichtet.

Damen-Hemden
St. 1,30, 1,55, 1,80, 2, 2,25, 2,50 bis 18 Mk.

Nacht-Jacken
Stück 1,40, 1,60, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3 bis 9 Mk.

Nacht-Hemden
Stück 3,60, 4,40, 5, 6,50, 7,25 bis 17 Mk.

Damen-Beinkleider
Paar 1,20, 1,40, 1,60, 2, 2,25, 2,50 bis 9,50 Mk.

Frisir-Mantel
Stück 3,75, 4, 4,25, 4,75, 5, 6 bis 21 Mk.

Anstands-Unterröcke
St. 1,25, 1,50, 1,75, 2,20, 2,40, 2,75 bis 13 Mk.

Unterröcke für Bedienstete
Stück 1,50, 1,75, 1,90, 2, 2,40, 3 Mk.

Costumes-Unterröcke
St. 3, 4,50, 5,40, 6,75, 8,50, 8,75, 9,75 bis 33 Mk.

Haus-, Wirthschafts-, Thee- und Zier-Schürzen in unerreichter Auswahl
Stück 48, 60, 85 Pf., 1, 1,25 bis 12,50 Mk.

Damen-Nachthauben, Untertailen, Hemd-Rosen, Knieker-Bocker, Kragen, Manchetten, Cravaten etc. etc.

Damen-Corsets
St. 1,25, 1,75, 2,30, 2,60, 3,25, 4 bis 23,50 Mk.

Damen-Handschuhe
Paar 35, 45, 55, 70, 90 Pf., 1 bis 5,25 Mk.

Damen-Strümpfe
Paar 50, 60, 70, 80, 90 Pf., 1 bis 10 Mk.

Damen-Capoten
St. 1,10, 1,55, 1,80, 2, 3,25, 4,50, 6, 8,50 Mk. etc.

Wollene Tücher und Shawls
St. 45, 65, 75 Pf., 1,05, 1,20, 1,45 bis 13 Mk.

Wollene Damen-Westen
Stück 2, 2,40, 3,10, 3,75, 5,20 bis 10,20 Mk.

Trikot-Tailen und -Blusen
Stück 3, 3,75, 4,50, 5,25, 5,40, 6,50 Mk. etc.

Damen-Blusen
Stück 1,50, 2,50, 3,90, 5, 6,30, 7,50 bis 50 Mk.

Oberhemd-Blusen
Stück 1,90, 3,50, 4,50, 5, 6,25, 7,50 bis 35 Mk.

Haus- und Wirthschafts-Anzüge (Rock u. Blouse) 3,25, 5,75, 6,50, 7,75 Mk. etc.

Modewaaren- u. Seldenstoffe.

Reineleene Tischtücher, sauber gesäumt
Stück 1,50, 1,75, 1,90, 2,25, 2,75, 3,25 Mk. etc.

Leinene Servietten, sauber gesäumt
Dtzd. 4,95, 5,50, 6,70, 7,10, 8,20, 9,85, 10,50 Mk. etc.

Leinene Thegedecke mit Servietten
3,25, 4,35, 5,60, 7, 9,45, 10,85 Mk. etc.

Kinder-Thegedecke mit sechs Servietten 2,40 Mk.

Abenddecken
Stück 3, 3,60, 4, 4,60, 5,90, 6,65 Mk. etc.

Leinene Handtücher, sauber gesäumt
Dtzd. 3,80, 4,60, 5,90, 6,25, 6,65 bis 45 Mk.

Leinene Wirthschafts-Tücher
Dtzd. 1,20, 2, 2,75, 3,40, 4,20, 4,50 Mk. etc.

Wachstuch-Tischdecken
Stück 1,10, 1,80, 2,90, 4, 4,75 Mk. etc.

Aufgezeichnete und fertig gestickte **Tischläufer, Servir- und Buffetdecken Ueberhang-Handtücher etc.**

Taschentücher
Dtzd. 90 Pf., 1, 1,25, 1,50, 2, —, 2,25, 2,50, 2,75, 3, 3,50, 4 bis 33 Mk.

Fehlerhafte Taschentücher mit kleinen anmerkbaren Webfehlern
1/2 Dtzd. 80, 90 Pf., 1, 1,10, 1,20, 1,50 bis 2,50 Mk.

Bettbezüge, fertig genäht
1 Oberbett und 2 Kissen 4,25, 4,50, 5,60, 6,20 Mk. etc.

Bettlaken, sauber gesäumt
Stück 1,75, 2,10, 2,45, 2,85, 3,45, 3,75 Mk. etc.

Bett- und Schlaf-Decken, Schlummer-Rollen, Daunenbälle, Ruhekissen.

Bettstellen, Matratzen, Kinderwagen.

Englisch Tüll-Gardinen
2 Fenster 2 Flügel 2,80, 3,45, 4, 5, 5,60, 6 Mk. etc.

Tüll-Stores, Flügel 3.—, 4,65, 6,75 Mk. etc.

Engl. Tüll-Lambrequins
Stück 55, 75, 90 Pf., 1,65 bis 2,25 Mk.

Rouleaux, Stores, Zylinderbänke, Congressstoffe, Stickereien, Spitzen etc.

Portiären, Gobelins, Lambrequins, Teppiche und Bettvorlagen.

Tisch- und Divandeecken, Kissen, Fussstaschen, Fensterchutz-Vorhänge.

Möbel- u. Decorations-Stoffe.

Haus- und Strassenkleider, Sport- und Reise-Costumes.

Damen-Jackets
Stück 5,25, 8,25, 9,25, 13,25, 17,25, 18,75, 20 Mk. etc.

Damen-Capes
Stück 7, 10,75, 12, 15, 18, 21 Mk. etc.

Damen-Mantel
Stück 13, 17,50, 18,75, 29, 31, 38 Mk. etc.

Damen-Rotunden (wattirt)
11, 18, 22,75, 24,75, 27,75, 41 Mk. etc.

Pelz-Rotunden
Stück 49,50, 74, 81,50, 95, 136 Mk. etc.

Stoff-Rotunden
Stück 17, 25, 31, 32,50, 40 Mk. etc.

Damen-Barets, Muffs, Colliers, Schulterkragen, Hüte, Schleier.

Pelz-Boas
Stück 3,75, 4,50, 7,50, 8,25, 15, 23,40 Mk. etc.

Feder-Boas. Stück 1,65, 2,50, 3,75, 4,50, 7,85, 9,50, 10, 11,50 Mk. etc.

Herren-, Strassen-, Gesellschafts- und Sportanzüge.

Geh- und Reisepeleze, Pelzmützen.

Praktische Jagd-, Reise-, Haus- und Comptoir-Joppen
Stück 7,95, 9,30, 14, 18, 20,75 Mk. etc.

Hohenzollernmäntel mit abknöpfbarer Pelerine
Stück 17, 24, 34, 37,50, 48 Mk. etc.

Herren-Schlafrocke
Stück 11,25, 15,25, 20, 24, 30 Mk. etc.

Wollene Anzugstoffe 180 cm breit, Meter schon von 2 Mk. an.

Trikotlagen und Stumpfwaren.

Kinder-Garderobe und Wäsche.

Regenschirme. Stück 1, 1,60, 2,10, 2,50, 2,90, 3,20, 3,75, 4 bis 20,25 Mk. etc.

Reisedecken. Stück 4,10, 6, 7,20, 8,45, 9,80, 10,70, 11,75, 12,50 Mk. etc.

Chinesische Ziegenfelle
Stück 2, 2,50, 2,90, 3,60, 4,60 Mk. etc.

Schuhwaren, Gummischuhe, Schneeschuhe.

Pferdedecken. Sport-Artikel.

Leinen- u. Baumwoll-Stoffe.

Oberhemden mit feinen, glatten oder Falten-Einsätzen.
Stück 3, 4,25, 5, 5,25, 5,50, 6 Mk. etc.

Bunte Oberhemden aus Perkal, Oxford, Zephyr etc.
Stück 4,50, 6, 7,25, 7,75 Mk. etc.

Uniform- und Glinzier-Hemden
Stück 1,85, 2,25, 2,90, 3,40, Mk.

Tag- und Nachthemden
Stück 1,85, 2,25, 2,60, 2,75, 3, 3,25, 3,50 Mk. etc.

Négligehemden mit bunten Besätzen
Stück 2,75, 4 Mk.

Kragen, Manchetten, Serviteurs, Cravaten.

Caehenez
Stück 30, 50, 75 Pf., 1, 1,25, 1,50 bis 20 Mk.

Diener-Kragen Dtzd. 3,75 Mk.

Diener-Cravaten (-Shlipse)
Dutzend 75 Pf. und 2 Mk.

Kutscher-Cravaten, zwei-seitig Stück 1 Mk.

Engl. Kutscherkragen Dtzd. 3,25 Mk.

dito mit fester Piqué-Cravate Stück 1,10 Mk.

Koch-, Conditor- u. Fleischer-Wäsche. Friseur-Blousen, Maler-Kittel etc.

Männer-Hemden
a) aus blau-weiss gestreiftem Nessel 1, 1,30 Mk.
b) aus warmen dunklen Baumwollstoffen
Stück 1,30, 1,60, 1,90, 2,10 Mk.

Trikot-Hemden mit doppelter Brust
Stück nur 1,25 Mk.

Unterbeinkleider Baumwolle, pat. gestrickt
Paar 1, 1,10, 1,25, 1,35, 1,45, 1,65 Mk.

Gewirkte Wolljacken
Stück 1,50, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 3, 3,25, 3,50 Mk.

Gestrickte wollene Aermel-Westen
Stück 2,40, 2,60, 2,75, 3, 3,65, 4,20, 4,50 Mk.

Rothwollene Aermel-Westen
Stück 3,60, 3,90, 4,25, 4,60, 5 bis 8,15 Mk.

Livré-Westen gestreift, Stck. 4 u. 8,50 Mk.

Männer-Soeken
Paar 30, 40, 50, 60, 85 Pf. etc.

Fusswärmer Paar 20, 40, 50, 95 Pf. etc.

Handschuhe, Hosenträger, Hüte, Mützen etc.

Jagd-Gamaschen, -Strümpfe, -Hüte, -Mützen, Kopfschützer, -Taschen, -Joppen, -Mäntel.

Inlets, Flanelle, Schürzenstoffe.

Nachstehend verzeichnete Artikel, welche wir in Folge der **Waarenhaus-Steuer** aufgeben, haben wir mit einem Rabatt von **10%**, zum Ausverkauf gestellt:

10% unter Preis! Leder- und Galanterie-Waaren, Reise-Körbe, -Koffer und -Taschen, Necessaires Patronen- und Jagd-Taschen, Bijouterien, Fächer, Toilette-Utensilien, Seifen, Parfümerien Gardinen-Spanner, Plätt- und Wasch-Bretter, Plättchen, Wascheisen, Ungarische Haus-Industrie-Artikel, wie Majolika- und Thon-Krüge und Vasen, wie Schalen, Nachtlampen, Thermometer, Irrigatoren, Irrigator-Schränke, Bett- u. Leibwärmer, Strohbecken, Waagen, Puderbüchsen, Schwämme, Waschgaraituren, Trockenständer etc.

10% unter Preis!

Ein grosser Posten Garderobe verlassener Saison
wie Damen-Capes, Jacken, Hälbi, Kostüme, Herren-Mantel, Ueberzieher, Joppen, Anzüge, Schlafrocke, Kinder-Anzüge, Kleider, Mäntel, Jacken in bekannt solider Ausführung bedeutend unter dem Herstellungspreise.

Ein grosser Posten Reste
von Leinen- und Baumwollstoffen, Bett-, Schürzen- und Négligéstoffen, Wasch-, Woll- und Seidenstoffen, Leder, Taschen, Anzugstoffen, Stickereien, Congressstoffen, Trimmings etc. in nur bewährten Qualitäten zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Julius Henel vorm. C. Fuchs, Breslau I Am Rathhaus 24-27.
Kais. u. kgl., kgl., kgl.-prinzi. u. fürstl. Hoflieferant.

Lokales und Provinziales.

Breslau, den 15. Dezember 1900.

Ein wenig Wahlstatistik.

Die ersten Tage der zur Rüste gehenden Woche standen unter dem Zeichen der Stadtverordneten-Wahl. Selbst die beliebtesten Themen der jüngsten Tagesgeschichte — Sternbergprozess und Hunnenbriefe, Krügers Europafahrt und die Staatsberatung — mußten es sich gefallen lassen, daß sie in der Aufmerksamkeit nicht nur der Bierbankpolitiker von den Stimmwählern in den Schatten gestellt wurden. Für uns Sozialdemokraten kam eigentlich nur der 26. Bezirk in Betracht und auch hier konnte die Hoffnung auf einen Sieg nur sehr gering sein. Um so merkwürdiger war die Rührsamkeit, mit der unsere Genossen hier sich der Agitation widmeten. Im „Schwarzen Kamm“, das aber in jenen Tagen ein recht rotes Aussehen hatte, war unser Hauptquartier aufgeschlagen. Schon in den frühen Morgenstunden des vorigen Sonntages entwickelte sich hier ein überaus lebhaftes Treiben, so daß die Schankstube fast einem Bienenhaushalt gleich war ein ununterbrochenes Drängen und Schieben, ein unerschütterliches Kommen und Gehen und keiner achtete des eifrigen Postgelächters, der ausgerechnet jenen Sonntag Vormittag sich dazu ausersehen hatte, um dort im Lokale Messungen zu Gott weiß welchem Zwecke vorzunehmen.

Noch lebhafter gestaltete sich das Treiben an den beiden Wahltagen. Doch nicht Wahlkuriosität oder sonst welche ergötzliche Vorfälle, die ja zur Genüge die Zeit der Wahlarbeit währten, wollen wir heute dem Leser bieten, der eifrige Genosse wird es uns nicht übel nehmen, wenn wir ihn heute an dieser Stelle mit einigen nüchternen Zahlenfeststellungen aufwarten, die uns aber deutlich zeigen, wie der konservative Sieg im 26. Bezirk zu Stande gekommen ist.

Schon in einer früheren Wahlbetrachtung war darauf hingewiesen worden, welche bedeutendes Kontingent die uniformierte wie die zivile Beamtenschaft den reaktionären Kandidaten zur Verfügung gestellt hat. Unter den rund 1000 konservativen Stimmen weisen unsere Listen nicht weniger als 401 Beamte aller Art nach: neben dem Schuhmann und dem Polizeisekretär, finden wir den Postboten und den Bahnschaffner, den Magistratsassistenten und den Gerichtskanzlisten, den Richter und den Regierungsrath, eine bunte, schier endlose Reihe. — Recht viel zu denken giebt den sozialdemokratischen Besuchern von Bierlokalen der Umstand, daß fast alle Schar- und Gastwirth im 26. Bezirk schwarz gestimmt haben: wir zählten nicht weniger als 42 konservative Restaurateure. Wir könnten ja dagegen nichts einwenden, wenn diese Leute aus wirklicher Ueberzeugung den Reaktionen ihre Stimme abgegeben hätten; aber sie, die von den Vorgesetzten der Arbeiter reichlich Nahrung haben, halten es für vornehmer, jenen konservativen Herren einen Gefallen zu erweisen. Es ist dieses Verhalten weiter nichts als eine von den vielen Erscheinungsformen, in welchen sich die Rücksichtslosigkeit der Gastwirth gegenüber den bei ihnen verkehrenden Arbeitern äußert.

Nach den Beamten waren es vornehmlich die Handelsreisenden und die Angehörigen des gewerblichen Mittelstandes, die mit 290 Stimmen für die Reaktionen eingetreten sind. Abgesehen von jenen egoistischen Pedantseelen, die aus einer Mittelstandspolitik à la Pählndel ihre Rettung erhoffen, waren besonders unter den Kaufleuten Männer, welche sich sonst mit Stolz zu den unentwegten Freisinnigen zählen, die es aber diesmal mit ihrem Mannesmuthe vereinbar hielten, die Reaktion zu fördern. Ja, ja, das böse rothe Gespenst! Besonders in den Kreisen der ihnen gemächlichen Tag dahindämmern den Rentner und unter den Privatbeamten hat es arge Verwirrung angerichtet, in jenen Kreisen, aus denen der Freisinn vorzugsweise seine Mannen rekrutirt, die ihm aber den Gehorsam versagen, sobald sie einmal Schulter an Schulter mit den „Roten“ kämpfen sollen. So stimmten denn lähn und mathig 40 Rentner, sowie über 100 Privatbeamte für die konservativen Kandidaten. Daß von jenen, die ausschließlich dem schweren und entfangenden Vollen Berufe des Hausbesizers ihr Leben geweiht haben, der größte Theil, nämlich 25, ihre Kollegen und Lebensgefährten

Fuhrmann und Schild nicht im Stiche gelassen haben, brauchte eigentlich nicht erst verflücht zu werden.

So war also die Arbeiterschaft im Kampfe gegen die Reaktion ganz auf ihre eigene Kraft angewiesen. Und das will viel besagen, wenn man erwägt, daß von der Gesamtheit der Wähler nur 41 Prozent den arbeitenden Ständen angehören, und daß von diesen noch ein großer Theil — nämlich die „Bahner“ — für unsere Sache verloren ist. Folgende Zahlen beweisen dies deutlich. Die Metallarbeiter in jener Gegend vertheilen sich vorwiegend auf die Eisenbahnwerkstätten und auf die Meinelde'sche Fabrik. Die ersteren enthielten sich also meist der Wahl oder wählten schwarz, die Letzteren aber roth. Das Zahlenverhältniß war folgendes. Es haben gewählt:

	sozialdemokr.	konservativ	gar nicht
Schlosser und Klempner	53	18	57
Schmiede	18	6	26
Metallarbeiter	24	2	5
Mechaniker	20	1	4
Formen	7	—	2

Wir sehen aus dieser Tabelle, daß die Berufs, die vorwiegend bei Meinelde thätig sind, roth gestimmt haben, während von den Schlossern und Schmieden, die in ihrem größeren Theil auf die Bahner entfallen, sich zur Hälfte ihrer Stimme enthalten haben.

Sehr brav haben die Tischler sich verhalten und damit bewiesen, welche Sympathien der ihrem Berufe angehörende Proletat besitzt: 141 haben roth und nur 7 konservativ gewählt; zu ihnen traten noch 10 Tischlermeister, die den Ruch hatten, sich zum rothen Bunde zu bekennen. Als thätig haben sich ferner die Maurer und Zimmerer erwiesen: von den 73 Maurern unserer Liste haben 39 für uns, 5 gegen uns votirt; die übrigen 29 hätten sicher auch sozialdemokratisch gewählt, wenn sie nicht durch ihre Arbeit fern von der Stadt gehalten worden wären. Von den Zimmerern haben 28 sozialdemokratisch, 2 konservativ und 15 gar nicht gewählt. Ferner sei noch das Verhalten der Buchdrucker lobend erwähnt: von 80 haben 17 für uns gestimmt, 4 gaben für die Reaktionen ihr Votum ab und die übrigen waren verjogen. — Daß die Droschkenkutscher fast alle auf unserer Seite gestanden haben, darauf ist schon früher hingewiesen worden. Von den Lämpfern standen 7 in der Wahlliste, sie gaben sämmtlich ihre Stimmen dem Tischler Prosig und ihrem Kollegen Neuberger. Noch verstärkt wurde ihre Zahl durch einen Ofenbaumeister.

Umgefallen sind von unseren Leuten nur vereinzelte. Jenen Todtengräber und den Apoteker, die im ersten Wahlgange für uns gestimmt hatten, im zweiten aber konservativ, wollen wir nur der Kuriosität halber erwähnen.

Schon die vorstehende Zahlenauslese beweist uns, daß von sozialdemokratischer Seite aus ein Jeder nach Kräften seiner Pflicht genügt hat. Wenn wir im 26. Bezirk nicht mehr erreicht haben, so müssen wir, auch das zeigen die angeführten Zahlen, das zum großen Theile den Freisinnigen zuschreiben, während wir diesem Verhalten gegenüber nur darauf hinweisen wollen, daß im 24. Bezirk von 231 sozialistischen Stimmen des ersten Wahlganges in der Stichwahl über 180 auf den Freisinnigen und nur 17 auf den konservativen Kandidaten gefallen sind. gk.

*** Der Protest gegen die Wahl der Herren Fuhrmann und Schild im 26. Stadtverordneten-Wahlbezirk ist heute, von Wählern jenes Bezirks unterzeichnet, dem Magistrat eingereicht worden.**

*** Kohlennoth und Kohlenwucher!** Dieses, unsere Genossen und Genossinnen in hervorragendem Maße interessirende Thema soll morgen Nachmittag in einer öffentlichen Versammlung für Männer und Frauen bei Kostrowsky, Lohestr. 75, erörtert werden. Besonders die Arbeiterfrauen werden eruchtet, möglichst zahlreich zu erscheinen. Es gilt, gegen die Ausfugung weitester Volksschichten durch einzelne Großkapitalisten energisch zu protestiren. An den einleitenden Vortrag, den Genosse Rüb s halten wird, schließt sich, wie

üblich, eine freie Aussprache für Jedermann. Also, Arbeiter und Arbeiterinnen, auf zur Versammlung!

*** Zur nächsten Volksvorstellung des Sozialdemokratischen Vereins im Thalia-Theater werden die ersten Billets am Montag Abend von 6 1/2—7 1/2 Uhr in den „Drei Tauben“ verkauft. Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß vorher keine Billets abgegeben werden. Die Vorstellung findet am Nachmittag des Neujahrstages statt. Zur Aufführung kommt ein klassisches Werk: „Minna von Barahelm“ von Lessing.**

*** Zur Mahregelung eines Eisenbahnbeamten weiß die „Schles. Volksztg.“ zu berichten:**

„Der Eisenbahn-Betriebssekretär Mainusch hier selbst ist gemäß Erkenntniß der Disziplinarbehörde mit Dienstenthebung bestraft worden, weil er als Leiter der Petitionsbewegung der Eisenbahn-Betriebssekretäre mit einigen Abgeordneten in Korrespondenz getreten ist und seine Kollegen durch vertrauliche Rundschreiben zeitweise von dem Stande der Sache unterrichtet, wobei er die Einwendungen der Regierung gegen die Petitionen in, wie es heißt, sachlich zutreffender Weise, in der Form aber mit etwas scharfen Ausdrücken bekämpfte. Mainusch hat sich seine Entlassung so zu Herzen genommen, daß er in ein Irrenhaus gebracht werden mußte.“ Der Fall soll im Landtage zur Sprache gebracht werden. Jedemfalls ist der Fall charakteristisch für das Land der „Sozialreform“ und der Gewissensfreiheit.

*** Tausende Gastwirthe.** Herr Schirogel, Schweigerstraße 1, haben die bei ihm verkehrenden Genossen, wie nicht anders zu erwarten, Vorhaltungen ob seiner Erklärung gemacht, daß er „Sozialdemokraten in seinem Lokal nicht dulde.“ Herr Schirogel wartet uns nun mit einem Schreiben eines „juristischen Bureaus“ auf, wonach der Inhaber desselben den Antrag auf Branntwein-Konzeßion zwar auf Wunsch, jedoch ohne weitere Mitwirkung des Gastwirths angefertigt haben will. Auch die fragliche Stelle soll ohne Vorwissen des Restaurateurs in das Schriftstück hineingeschrieben sein. Wir theilen das auf Wunsch des Herrn Schirogel unseren Lesern mit, Jedem anheimstellend, soviel und sowenig davon zu glauben, als ihm beliebt.

*** Daß die Lage des Arbeitsmarktes trüb ist, aber noch nicht ganz so schlimm, wie es nach den Arbeitslosen-Berichten allein scheinen müßte, zeigt sich, wenn man Arbeitsnachweise und Krankenkassen, soweit sie an die Berichterstattung der Berliner Halbmonatschrift „Der Arbeitsmarkt“ angeschlossen sind, nebeneinander hält. Während an den Arbeitsnachweisen im November des vorigen Jahres um 100 offene Stellen sich 130,1 Arbeitsuchende bewarben, drängten sich in diesem November 158,1 darum; bei den männlichen Arbeitskräften stieg das Angebot sogar von 144,4 auf 191,4. Geringer ist die Zahl der beschäftigten Arbeiter nach den Listen der Krankenkassen in Berlin, Stuttgart, Frankfurt a. M. und, wenn man von den Bauarbeitern abzieht, auch in München im Laufe des November weniger gesunken, als im vorjährigen, oder gar noch ein wenig gestiegen oder gleichgeblieben. Lediglich der — allerdings gewaltige — Umschwung in den sächsischen Städten brüdt auf die Gesamtsiffer. Trübe Stimmungen und das Bestreben, sich ihrer zu erwehren, spiegeln sich auch in den Kursen der Börse wieder. Das Hinausschieben der Kurse auf vereinzelte Momente der Weltpolitik hin, unabhängig von der wirtschaftlichen Lage Deutschlands, hat in der zweiten Hälfte des November an der Börse einer abwärtsdrückenden Stimmung Platz gemacht, bis in der ersten Woche des Dezember ein zu tiefes Krachdrücken durch Beharren der Kurse wieder korrigirt wurde.**

Arbeitslosigkeit wird aus einer großen Anzahl von Orten gemeldet, in größerem Umfange bereits aus Nürnberg, Osnabrück, München-Gladbach, den bergischen Industriezentren, auch aus Frankfurt a. O. und Bauschwitz. Berichte von der dänischen und österröschischen Grenze zeigen, daß in den Nachbarländern sich ähnliche Ent-

Als besonders vortheilhaft und für

Weihnachts-Geschenke

geeignet, empfehlen wir:

1495

Roben	Roben	Roben	Roben	Roben
Praktischer, dauerhafter Kleiderstoffe für Bedienstete	moderner Fantasie-Wollstoffe in Streifen, Karo und Diagonal	marineblauer Stoffe. Vorzügliche Qualitäten in Körper- und Crêpe-Bindungen	Schwarzer Stoffe in glatt und gemustert, Crêpe und Jacquard-Gewebe	melierter Covert-coats und Semmer-Stoffe, reichste Auswahl.
Mk. 3.30 3.60 4.— 4.50 5.— 6.—	Mk. 3.00 4.50 5.— 6.— 9.— 12.—	Mk. 5.— 6.— 7.— 8.— 9.— 12.—	Mk. 6.— 7.— 8.— 10.— 12.— 15.—	Mk. 7.50 9.— 10.— 12.— 13.— 15.—

Ützensche Wollenweberei zu Gera,

Fabrik und Specialhaus für Damenkleiderstoffe, Breslau, Ohlauerstrasse 20.

Vertreter: C. Kolodziej.

*** Weihnachtsbesendungen.** Aus Anlaß des Weihnachtsverkehrs wird bei den kaiserlichen Postämtern in Breslau am Sonntag, den 23. Dezember, die Annahme von Paketen, sowie die Ausgabe der Postpaketadressen und kugelförmigen Päckchen für Abholer wie an Werktagen stattfinden. Am ersten Feiertage werden die Ausgabestellen des Postamts 1 (Klosterstraße) für Postpaketadressen und für Pakete von 7 1/2 Uhr früh bis 1 Uhr Nachm. für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet sein. Die Bestellung der gewöhnlichen Paketen wird in Breslau vom 21. bis einschließlich 26. Dezember täglich viermal erfolgen. Außerdem wird bei denjenigen Breslauer Postämtern, welchen Landbestellbezirke zugewiesen sind, am Sonntag, den 23. und Mittwoch, den 26. Dezember, ausnahmsweise eine Paketbestellung nach den Landorten stattfinden, wenn eine größere Zahl von Paketen zur Abtragung dahin vorliegt. Die Post-Abfertigungsstelle hieselbst (Ede Graben und Mantelergasse) sowie die Post-Steuerabfertigungsstelle (Poststraße) werden vom 19. bis einschließlich 24. Dezember von 8 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends und am 26. Dezember von 8 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. für den Verkehr mit dem Publikum dienst abhalten.

*** Ein trübes Familienbild.** Am 14. d. M., Nachts, hat sich ein Arbeiter in seiner Wohnung auf der Silberstraße durch Erhängen getötet. Der Mann war am 13. d. M., Abends, betrunken nach Hause gekommen und hatte mit seiner Frau heftigen Streit erregt, indem diese sich mit ihren zahlreichen Kindern aus der Wohnung flüchten mußte und ihr Nachtlager in einer leerstehenden Wohnung aufzuschlagen genötigt war. In der Nacht hat dann der Mann zum Strick gegriffen und sich mit diesem an der Thürklinke erhängt.

*** Uebersahren.** Am 13. d. M., Mittags, wurde auf der Trebnitzerstraße ein 10 Jahre altes Mädchen, als es aus der Schule kam, durch einen einspännigen Wagen umgerissen und überfahren. Das Kind erlitt, wie durch einen Arzt festgestellt wurde, eine Verrenkung des rechten Schenkelbeins und schwere Quetschungen am Hals und an der Brust.

*** Verurteilt.** Das 12 Jahre alte Mädchen Elj Raschner, Margarethenstraße 9, wird seit dem 10. d. M. verurteilt. Das Kind ist mit weiß-schwarzfarbtem Kleid, rother Schürze, schwarzen Strümpfen und Tuschschuhen bekleidet.

*** Verzeiht.** Am 1. d. M. ist in dem Hause Burgfeld 16 ein Kesselroh eingestürzt worden. Ein Eigentümer hat sich noch nicht gemeldet.

*** Taschendiebstähle.** In ganz erstau über Welle häufen sich gegenwärtig die Taschendiebstähle, die an Frauen verübt werden. Besonders ergiebig ist das „Geschäft“ für den Taschendieb vor den Schaufenstern der großen Geschäfts- und Warenhäuser, weil hier den ganzen Tag sich die Menschenmengen anhäufen. Außerdem ist dem Diebe die Möglichkeit, die Taschen der Damen zu revidieren, sehr leicht gemacht, da die Taschen in den Kleidern sehr bequem erreichbar sind. Es wurden wiederum gestohlen: einer Dame von der Opitzstraße vor einem Schaufenster auf der Schmiedstraße ein Portemonnaie mit 250 Mark und einer Kasse, einem Fräulein von der Seminarsgasse ein Portemonnaie mit 25 Mark, einem Fräulein von der Sadowstraße vor einem Schaufenster am Ring ein Portemonnaie mit 5.80 Mark. Es dürfte nach alledem für die Damenwelt die Mahnung am Platze sein, in der Zeit des starken Weihnachtsverkehrs sehr scharf auf das Portemonnaie zu achten.

*** Diebstähle.** Von einem Rollwagen wurde eine Kiste, gezeichnet G. P. 2428, enthaltend Lampentheile, gestohlen. Ferner wurde von einem Rollwagen eine Kiste mit Musikwerken gestohlen. Die Kiste ist gezeichnet B. J. u. C. 1093. Aus einem Frachtwagen wurde ein M. D. 1557 gezeichnetes Collo Leder im Werthe von 55 Mk. gestohlen. — Einem Maler von der Kupferschmiede-straße wurde in einer Restauration auf der Weidenstraße ein brauner Krimmerüberzieher mit schwarz-grün farbigem Futter gestohlen. In dem Ueberzieher stecken ein Paar Glacehandschuhe und ein Beutel mit Zigarren. — In einem Hause an der Poststraße wurden einem 4 Jahre alten Mädchen durch eine Frauensperson die Ohrringe im Werthe von 6 Mk. entwendet. — Aus einer Schlafkammer auf der Löschstraße wurden mittelst Einbruch eine silberne

Remontuhr, ein Taschenugelein, eine Photographie, zwei Schachspielzettel und 1.50 Mk. gestohlen. — Einer Arbeiterfrau auf der Weidenstraße wurden aus dem Wascheben sechs neue Hemden und ein Paar Beinkleider gestohlen. — Aus einem Hause auf der Döblerstraße wurde ein gelackter Kinderwagen mit Gummirädern gestohlen.

*** Betrug.** Am 28. d. Mts. ließ sich bei einem Schneid- weitzer auf der Weidenstraße ein Mann, der sich als Oem- leger ausgab, einen schwarzen Gehrock-Anzug zur Benutzung bei einem Familienfest. Zwei Tage darauf schickte er einen Arbeiter zum Schneidermeister und ließ diesen bitten, ihm den Anzug noch über den Sonntag zu leihen, da er sich photographiren lassen wolle. Seit dieser Zeit hat der angebliche Oemleger nichts mehr von sich hören lassen. Die Nachforschungen nach ihm waren er- folglos. Der Anzug hatte einen Werth von 45 Mark.

*** Raffinierter Schwindel.** Am 12. d. Mts., Abends gegen 7 Uhr, trug ein Bekannter eine Anzahl fertige und unfertige Sachen von der Reuschstraße nach der Kupferschmiedestraße. Auf der Schmiedebrücke gestellte sich ein junger Mensch zu ihm mit dem Antrage, er wolle dem Bekannten die Sachen halten. Dieser soll ihm bei einem Schneidermeister seinen schlammigen Lohn von 12 Mark holen. Der Schneidermeister wohnte nämlich nicht im dem bezeichneten Hause. Als der Junge herunter kam, war der Gauner verschwunden, er trug helle Hose, schwarzen Ueberzieher, schwarzen eingetragenen Hut, hatte eine eingedrückte Nase und Narben im Gesicht, kleine Figur und spricht gebrochen deutsch.

*** Politische Meldungen.** In der Volkshaus wurden am 13. d. Mts. 34 Personen eingeliefert. — Gefunden wurden: ein Krankenassistentenbuch, eine Fernlein-Zigarrenspitze, ein Kinderwagen, eine Reisebede, ein goldener Louving, eine Schiffs- zeit, ein Stück rosa Kleiderstoff, eine Pferdebede, eine goldene Damenremontuhr, eine Metalluhr und ein Wuff. — Ab- handen kamen: eine Lederkassette mit einem photographischen Apparat, ein Paket Kravatten, eine Brosche in Blumenform mit Brillanten, ein Paar gelbe Handschuhe und ein Portemonnaie mit 7 Mark.

Riesige Fänge. Billige Preise.

Montag eintreffend eine neue Sendung frischer Seefische,

ebenfalls eintreffend eine Waggonladung: **Feinster lebender Spiegelkarpfen zu billigen Preisen.**

D. D.-F.-G. „Nordsee“

Schmiedebrücke 48. 1506
Scheitnigerstr. 37. Friedr. Wilhelmstr. 66.

Achtung!

Ich empfehle:

Taschen-Uhren v. 3,50 Mk. an. Silb. Damen-Uhren v. 9,00 Mk. an.
Silb. Remontuhr-Uhren v. 8,00 Mk. an. Gold. Damen-Uhren v. 14,00 Mk. an.

Schlagwerk-Regulatoren, 95 cm lang, 14 Tage Gang, von 12,00 Mk. an.

Wand- und Wecker-Uhren von 2,50 Mk. an.

Gleichzeitig empfehle ich mein großes Lager von goldenen Ohrringen, Broschen, Garnituren, Trauringen, silb. und Gold. Double-Ketten für Herren und Damen, zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Max Frank, Uhrmacher,
Kupferschmiedebrücke 21 (Rocher Löwe). 890
Händler hohen Rabatts.
Altes Gold und Silber wird in Zahlung genommen.

Billig!	Gut!	Praktisch!
Kinderschürzen . . . 28 Pf.	Taschentücher . . . 7 Pf.	
Kinderhemden . . . 30 -	Ländelschürzen . . . 28 -	
Kinderkleidchen . . . 75 -	Wuchröcke . . . 275 -	
Damenschürzen . . . 70 Pf.	Blusen . . . 185 Pf.	
Damenhemden . . . 88 -	Betttücher . . . 90 -	
Damenbeinkleider . . . 100 -	Bettdecken . . . 150 -	
Herrenhemden . . . 90 Pf.	Seidene Schürzen . . . 275 Pf.	
Handtücher . . . 28 -	Seidene Tücher . . . 100 -	
Handschuhe . . . 32 -	Seidene Shawles . . . 130 -	

Stoffe Reste Fertige Bezüge

Erste Breslauer Schürzen- und Wäsche-Fabrik
H. Ehrlich, Nicolaistr. 13.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren

eigener Fabrikation,
Uhren in nur vorzüglichsten Werken,
Silberkassen, 24 Personen, Mk. 650,
Umarbeitungen, Reparaturen sauber u. billig,
Gold und Silber wird in Zahlung genommen

heute heute
Klosterstr. 27, Carl Schubert, Klosterstr. 27.
Juweller und Goldschmied. 1383

Schwarze Schürzen für Damen u. Kinder. Unterröcke in Tuch Velour, Moiré u. Seide da eigene Fabrikation spottbillig. Größtes Lager von Kopf-Shawls, Chenille-Tüchern u. Tricot-Tailen.

CORSETS

in ganz neuen, hochelegant sitzenden Façons in bekannter Güte und billiger als überall, eignen sich vorzüglich als praktisches hochwillkommenes Weihnachts-Geschenk.

D. Vertun, Reuschesstr. 55.

Bürsten

Kehrbesen, Kämme, Schwämme, Pinsel, Seifen etc. etc.

offeriren billigt 1375

London & Co., Oderstr. 5, jüngstes Haus v. Ringe.

Sie werden erstannen, wenn Sie meine große Auswahl in Herren-, Damen- und Kinderschuhren sehen werden. Das Lager ist vom einfachsten bis elegantesten Genre auf's Beste sortirt und finden Sie Alles das, was Sie für den Weihnachtskauf brauchen.

Herren-Schaftstiefel von 5 Mark an

Zugstiefel . . . 4
Halbstiefel, von Schür. oder Gummig . . . 4
Damen-Zugstiefel . . . 4,25
Knopfstiefel . . . 5
Schürstiefel . . . 5

Concurrenzlos billige Preise.
Damen-Halbschuhe zum Schürren mit Zug und zum Knöpfen von 3,00 Mk. an. Lang-, Chic- und Spangenschuhe zu billigsten Preisen. Knaben-, Mädchen-, Kinder- u. Jahrschuhe in enormer Auswahl schon von 40 Pf. an. Filzschuhe in größter Auswahl.

E. Schneidemann
Schuhwaaren-Haus
Breslau, Teichstrasse No. 10.
Annahme aller Arten von Schuhwaaren zur Reparatur bei billiger Preisberechnung innerhalb 2 Stunden. 1437

Ohlauerstr. 48. A. Splett, Ohlauerstr. 48.

Stahlwaaren-Sandlung.

Grosse Auswahl passender Weihnachtsgeschenke: Tischmesser und Gabeln von J. A. Henckels, Solingen, per Dutzend-Paar schon von 5,50 Mk. an. Taschenmesser und Scheren, Brot- und Küchenmesser in allen Preislagen! 1439

Schleiferei mit elektrischem Betrieb.
Reparaturen für sämtliche schneid. Stahlwaaren. Raftmesser, Streichriemen und sämtliche Utensilien. Hochschliff an allen Messern innerhalb 3 Tagen.

Carl Dahle
Juwelier und Goldschmied
Breslau
1367
Nikolaistraße 12, Ecke Büttnerstraße

erlaubt sich sein reichhaltiges Lager in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Wie bekannt reell und billig.

Goldene Trauringe gestempelt von 4 Mark an.

Bei Husten und Keiserkeit und allen Hals- und Mundkrankheiten werden Schlossarek's **Eucalyptus-Bonbons** nach ärztlicher Vorschrift bereitet, bestens empfohlen. Sie beseitigen üblen Geruch und Geschaack im Munde und wirken sehr erfrischend. Zu haben in Dosen à 40 Pf., in Beuteln à 20 Pf. bei Theodor Schlossarek, Molkestr. 13, ferner in der Adler-Apotheke, Ring 59, Ecke Oderstrasse, Aesculap-Apotheke, Ohlauerstr. 3, an der Kernecke, Apotheke zur Hygiea, Taubentienstr. 33, Kaiser Wilhelm-Apotheke, Kaiser Wilhelmstr. 17, Kränzelmarkt-Apotheke, Hintermarkt 4, Mohren-Apotheke, Blücherplatz, Schwan-Apotheke, Brüderstrasse 53 und König Salomo-Apotheke, Neue Sandstrasse 9, bei Gustav Eckstein, Klosterstr. 33, Ed. Gross Nachfolger, Neumarkt 42, Friedr. Hickmann, Kaiser Wilhelmstrasse 11, A. Hartmann, Adalbertstr. 2, P. Neugebauer, Friedr. Wilhelmstrasse 2, Ernst Schüssler, Gräbchenstrasse 22, Arnold Sommer, Matthiasstr. 124, Albrecht Zieschä, Schmiedebr. 29 b.

Puppenwagen,

Puppenportwagen, Kinderwagen, Kinderportwagen, Reisekörbe, Wajchkörbe, Marktörbe, Papierkörbe, Arbeitskörbe, Arbeitsständer, Notenständer, Blumentische, Stühle, Patent-Kinderstühle

sowie alle Korbwaaren in größter Auswahl zu auffallend billigen Preisen. 1008

B. Suchantke,
Ohlauerstr. 18, str., I. u. II. Stg.

Mein Weihnachts-Anverkauf

bietet bei ganz bedeutender Preisermässigung Jedermann Gelegenheit zu nicht wiederkehrenden Preisen einzukaufen!

Schlüssel-Herren-Uhren 4,00 Mk.
Remontuhr 6,00
Silber Remontuhr-Herren- und Damen-Uhren 8,50
Goldene Remont.-Damen-Uhren 15,00
Goldene Herren-Uhren 30,00
Nussbaum-Regulatoren 7,50
Wecker- u. Wanduhren 2,50

Besonders reichhaltiges Lager in Damen-Uhren. Goldene Ringe Broschen, Ketten u. für Uhren und Goldwaaren beste Garantie. Altes Gold und Silber nehme in Zahlung. 1393

Joseph Klein, Uhren- und Goldwaaren-Handlung
18, Kupferschmiedebrücke 18.

Chrisbaum-Confect

in Fondant, Chocolate, Blanc, Schauw,
Pfund 50 Pf. bis hochfein 2,00 Mk.,
Pf. Pfefferkuchen,
echt Nürnberger Lebkuchen,
echt Thorner Catharinen, echt Neisser Confect
billigt und in vorzüglicher Qualität dem Specialgeschäft von

B. Pohl, Neumarkt 16 und Filialen.
Special-Geschäft 1101
der Cacao-, Chocoladen- und Zuckerwaaren-Industrie.
Neu eröffnet: **Neue Taschenstr. No 8.**

Arbeiter - Notiz - Kalender
für das Jahr 1901
Preis 60 Pfg.
Zu beziehen durch die Expedition u. Colporteurs.

Stadt-Theater.
Sonnabend:
Gastspiel Wilhelm Dörwald:
„Die Amerikaner.“
Sonntag Nachmittag 8 1/2 Uhr:
„Marie Stuart.“
Abends 7 1/4 Uhr:
Gastspiel Wilhelm Dörwald:
„Die Hölle von Nürnberg.“

Vöbe-Theater.
Sonnabend:
„Kofenmontag.“
Sonntag Nachmittag 8 1/2 Uhr:
„Das Glück im Winkel.“
Abends 7 1/4 Uhr:
„Kofenmontag.“

Thalia-Theater
Sonntag:
„Die Griks.“

Zeltgarten.
Gastspiel
der berühmten Budapestter
„Folies Caprices“
u. s. w.:
Die Alabriaspartie.
Im Saal bis 12 Uhr:
Das Schwedische
Künstler-Ensemble.

Uhren
aller Art in reizenden,
geschmackvollen Ausführungen,
in jeder Preislage.
Mehrjährige Garantie.
Theilzahlung gestattet.
R. Blitz,
Schmiedebrücke 22,
im „Landsknecht“.

Liederbuch
von
Max Kegel.
Preis 40 Pfa.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Sonntag, den 16. Dezember, Vormittag 11 Uhr:
Grosse Versammlung
der Schlosser, Dreher, Schmiede u. sämtlicher
Metallarbeiter,
im Saal des Herrn Gericke,
Schmiedestraße 24, Paßendstraße.
Tages-Ordnung:
1. Die gegenwärtige Lage der Metallindustrie und die Forderungen
hierfür. Referent: Herr Max Korditzke.
2. Diskussion.
3. Bericht des
Comité.
4. Der Einberufer
Für die Arbeit werden Entschädigungen von 10 bis 15 Pfund
eines jeden Metallarbeiters in dieser Versammlung zu erlangen.

Achtung! Holzarbeiter!
Sonntag, den 16. Dezember 1900, Vorm. 11 Uhr:
Holzarbeiter-Versammlung
im großen Saal des Schichwerders.
Tages-Ordnung:
1. Schlußbericht über den Streit.
2. Verhandlung über den Streit.
3. Wahl der Verhandlungskommission.
4. Verschiedenes.
Sämtliche Holzarbeiter haben die Pflicht, zu erscheinen.
Frauen sind eingeladen. **Eintritt frei!**
Die Lohnkommission. Die Lokalverwaltung.

Bitte fordern Sie
lokalste Preisliste über
optische und mechanische Spielwaren!
Augenkläser, Perspective, Barometer,
Thermometer, Reifzeuge u. s. f.
Gute Preise! Streng reell!
Adolf Heidrich, Optiker u. Mechaniker
Breslau, Schweidnitzerstrasse 27
Zentraltheater gegenüber.

„Das Bernhardiner-Bräu“
ist ein aus bestem Malz und besten sehr kostbar eingekauften
Salon-Bier vom namhaften breslauer Brauereibesitzer
Für die warme Jahreszeit eignet es sich ganz besonders
zum Genusse, da es durch seinen hohen Gehalt an Malz-
Extrakt nicht nur ein köstliches Getränk, sondern auch
brennend. Es wird besonders in warmen Ländern in rauch-
freien Bierhallen, bei Festen u. Empfängen im Restaurant
unter 30 Pfund, in Flaschen 20 Pfund u. 10 Pfund
Verkauf.
Gustav Sierragel-Haase, Brauerei zum Birnbaum, Bräustraße 8

Grosser Weihnachts-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
R. G. Leuchtag Nachf.
8 Nicolai-Strasse 8
empfiehlt in grösster Auswahl



an der Kasse
10 00
Rabatt extra.

Fesche Halb-Paletots
jetzt von 10-8-10 bis 30 Mk.

Chico Jaquettes
jetzt von 2-3-4-6 bis 80 Mk.

Aparte Kragen
jetzt von 3-4 1/2-6-8 bis 36 Mk.

Abendmäntel
jetzt von 7 1/2-9-10 bis 40 Mk.

Kinder-Jaquettes u. Paletots
jetzt von 2-3-4-6 bis 15 Mk.

Circus Wulff.
Sonntag, 16. Dez., Nachm. 4 Uhr:
Gr. humor. Vorstellung!
In dieser Vorstellung ist
ein Hund frei. Weitere Kinder
zahlen halbe Eintrittspreise
mit Ausnahme der Gallerie.
Hochst. lustiges Programm.
Abends 8 Uhr:
Grosse Gala-Vorstellung
mit Aufführung des Trauer-
Wanzen-Schauspiels
„In der Schweiz“.
Auffreten d. berühmten Alpen-
Jockern Hanny Luxa.
Außerdem reichhaltiges Programm!
Montag, d. 17. Dez., Abd. 8 Uhr:
Gr. brillante Vorstellung.

Unser lieber Kollege und langjährige Mitarbeiter,
der Drucker
Rudolf Budewig
ist verschieden.
Sein biederer Charakter sichert ihm bei uns ein
bleibendes Andenken.
Das Personal der Th. Schatzky'schen Offizin.
Beerdigung: Sonntag Nachmittag 2 Uhr von der
Anatomie nach Gräbchen.

Todes-Anzeige.
Wir geben unsern Mitgliedern hierdurch Kunde,
dass unser Mitglied der Buchdruckereihilfsarbeiter
Rudolf Budewig
plötzlich verstorben ist.
Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag
2 Uhr nach Gräbchen statt.
Leicht sei ihm die Erde!
Der sozialdemokratische Verein.

Am 14. d. Mts., früh 5 Uhr, verschied nach langen,
schweren Leiden unser braver College und Mitarbeiter,
der Töpfer und Ofensetzer
Herr Wilhelm Peter
im besten Mannesalter von 42 Jahren.
Ein dauerndes Andenken sichern dem früh Dahin-
geschiedenen
Die Ofensetzer der Firma A. Thienel's Nachflg.
Die Beerdigung findet Montag, den 17. d. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Klosterstrasse 5,
nach dem Bernhardin-Kirchhof in Rothkretscham statt.

Am 14. d. Mts., früh 5 Uhr, verschied nach 11 mo-
natlichem Krankenlager unser Vereins-Mitglied
Herr Wilhelm Peter.
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm
Die lokalorganisierten Töpfer Breslau's.
Begräbniss-Verein der Töpfer!
Das Mitglied. Kollege
W. Peter
ist gestorben. Beerdigung: Montag, 17. Dazbr. Nachm. 3 Uhr.
Trauerhaus: Klosterstrasse No. 5. Der Vorstand.

Sozialdemokratischer Verein.
Montag, den 17. Dezember 1900,
Abends 8 1/2 Uhr:
Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung über den „Einheitskampf“
2. Vereinsangelegenheiten.
In geschlossener Sitzung.
Der Vorstand,
Aufnahme neuer Mitglieder.

HERZ & EHRLICH, BRESLAU.

Caffeemühlen mit lackirt. Eisenblechkasten, Porzellan-Trichter
und geschliffenem Werk 1.50 bis 1.90

Solliger Tischbestecks, aufgenietet, schwarze, Dia. Fr. 2.-
do. bessere, 2.75
mit echter Balance: Dia. Fr.
schwarze Hefte, Stahlband . 6.80
feinere mit Neusilberband . 8.-
Ia. Ebenholz . 10.-

Ess-Löffel. Britannia, leichtere . Dia. 2.-
do. schwere . 2.75
Neusilber . 4.85

Coffee-Löffel. Britannia, leichtere . Dia. 1.-
do. schwere . 1.50
Neusilber . 2.25

Suppenkellen, Britannia . 0.90
do. Neusilber . 1.75

Besteckkörbe mit verstelltem
Gewebe (2 Fächer . 0.80
3 Fächer . 1.10
4 Fächer . 1.10

Emailirte Kannen, gute Qualität 1.90 1.90
do. Eimer, do. 24 28 28 cm
do. Kochgeschirre in grösster Auswahl. 0.65 1.- 1.10

Familien-Waagen mit Gussgestell in solidest. Ausführung, 10 Kilo,
weisses Zifferblatt, Tharischraube . . . 2.50

Petroleum-Tisch- und Hänge-Lampen
zu billigen Preisen.

Stählerne Wiegemesser
8" 10" 12"
einfache 0.75 0.90 1.10
doppelte . 1.60 2.-

Stählerne Hackmesser
6" 7" 8" 9"
rundes Heft 0.70 0.75 0.85 -
aufgenietet . 1.90 2.10 2.30
Schalen . 1.90 2.10 2.30

Brotkasten, fein lackirt
mit Schrift, rund oval
2 Pfund 1.50 -
4 " 1.90 2.50
6 " 1.80 3.-
8 " 1.90 3.50

Brot-Hobel, für jede Schnitt-
stärke verstellbar. 3.00
a) fein polirt
b) d. m. decor. email. Oberplatte. -

Brotkörbe
fein lackirt, achteckig . 0.60
do. oval . 0.65
vernickelt, do. . 1.-

Reibmaschinen, Prima Ausführung.
a) 5 cm Trommel-Dia. 0.50
b) 8 " Mantel-
Obertheil von 2.50
c) 9 cm Trommel-Dia.,
Mantel-Obertheil von
Guss . 1.85

Tabletts
Metall mit Gravir-Verzierungen,
25 30 35 40 45 cm
Weisblech 0.50 0.70 0.90 1.20
Vornickelt 0.65 0.90 1.25 1.50
25 30 35 40 45 cm
Emailirt 1.- 1.50 1.50 2.- 2.50
Fein lackirt von 0.50 an.

Langenbielauer Leinwand-Haus.
Inlets, Züchen, Gardinen, Wachsteinwand
auf Tische, Arbeiterhosen und Hemden, walchete
blaue Blousen, Flanelle, Barchente etc., zu Fabrikpreisen.
G. Völkel, Friedrich Wilh.-Str. 20.

Uhren
empfiehlt zu folgenden enorm billigen Preisen:
Schlüssel-Herren-Uhren . . . 4.00 Mk.
Remontoir-
Silber-Remontoir-Herren- und
Damen-Uhren . . . 8.50
Goldene Remont.-Damen-Uhren 15.00
Goldene Herren-Uhren . . . 30.00
Hülbaum-Regulatoren . . . 7.50
Weder- und Wand-Uhren . . . 2.50
Goldene Krochen, Chrysinge u. s. w. in großer Auswahl.
Reparaturen billig. - - - Reparaturen billig.
Max Frenzel, Uhrmacher,
Friedrich Wilhelmstrasse 39. 1118

Baumconfects und Pfefferkuchen
eigener Fabrikation,
Specialität: **Bomben,**
empfiehlt einer gütigen Beachtung
Gust. Arnold, 1246
nur Gräbchnerstr. 26 und Matthiasstr. 107.
Baumconfects von 0,50 bis 2.- Mk. per Pfd.

Bekanntmachung.
Durch große Einkäufe bin ich in der Lage, eine
wirklich gute Silb. Col.-Remontoir-Uhr mit seinem
Wert (mehrjähriger schriftlicher Garantie) schon
zu 12 Mk. zu liefern. 1. Qualität 15 Mk., solange
Vorrath reicht. Weder 2.50 Mk., gutes Werk. Gutes
Bronzeuhr in überraschend großer Auswahl.
Geizherttsgeschenken von 8 Mk. an.
Hermann Bock, Uhrmacher,
Uhren- und Uhrketten-Verhandlung,
Breslau I., Blücherplatz 19.

Grosser Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung
vom 1. April 1901 nach der Ohlaustrasse 65,
offere praktische Hausleidestoffe, Roben à 6 Meter
1.50, 2.50, 5.00, 5.50, 5 bis 9 Mark, moderne Blousen
1.25, 1.50, 2 Mark, 2.50 bis 7.50, Jahrleidchen, auch
größere, 0.90, 1.20, 1.50, 2.50 bis 6 Mark, elegant
Jaquettes 2.90, 5.50, 4.50, bis 12 Mark, Stoff- und
Krimmerfragen wa tirt 5.50, 4.50, 6 bis 10.50 Mark,
sowie viele andere Artikel zu bedeutend herabgesetzten
Preisen. Jeder Käufer erhält einen eleganten W
kalender gratis.
Max Wagner, Auferschmiedestraße
nahe am Neumarkt

Partei-Angelegenheiten.

Quittung. Im Monat November gingen bei dem Untergruppen folgende Parteibeiträge ein:

Epine, Parteibeitrag durch den Vertrauensmann 10.—, 11.—, W. a. h. u., dem sozialdemokratischen Verein 30.—, A. C. 100.—, Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 1. Kreis 200.—, 2. Kreis 400.—, 3. Kreis 100.—, 4. Kreis 200.—, 5. Kreis 200.—, 6. Kreis 200.—, 7. Kreis 200.—, 8. Kreis 200.—, 9. Kreis 200.—, 10. Kreis 200.—, 11. Kreis 200.—, 12. Kreis 200.—, 13. Kreis 200.—, 14. Kreis 200.—, 15. Kreis 200.—, 16. Kreis 200.—, 17. Kreis 200.—, 18. Kreis 200.—, 19. Kreis 200.—, 20. Kreis 200.—, 21. Kreis 200.—, 22. Kreis 200.—, 23. Kreis 200.—, 24. Kreis 200.—, 25. Kreis 200.—, 26. Kreis 200.—, 27. Kreis 200.—, 28. Kreis 200.—, 29. Kreis 200.—, 30. Kreis 200.—, 31. Kreis 200.—, 32. Kreis 200.—, 33. Kreis 200.—, 34. Kreis 200.—, 35. Kreis 200.—, 36. Kreis 200.—, 37. Kreis 200.—, 38. Kreis 200.—, 39. Kreis 200.—, 40. Kreis 200.—, 41. Kreis 200.—, 42. Kreis 200.—, 43. Kreis 200.—, 44. Kreis 200.—, 45. Kreis 200.—, 46. Kreis 200.—, 47. Kreis 200.—, 48. Kreis 200.—, 49. Kreis 200.—, 50. Kreis 200.—, 51. Kreis 200.—, 52. Kreis 200.—, 53. Kreis 200.—, 54. Kreis 200.—, 55. Kreis 200.—, 56. Kreis 200.—, 57. Kreis 200.—, 58. Kreis 200.—, 59. Kreis 200.—, 60. Kreis 200.—, 61. Kreis 200.—, 62. Kreis 200.—, 63. Kreis 200.—, 64. Kreis 200.—, 65. Kreis 200.—, 66. Kreis 200.—, 67. Kreis 200.—, 68. Kreis 200.—, 69. Kreis 200.—, 70. Kreis 200.—, 71. Kreis 200.—, 72. Kreis 200.—, 73. Kreis 200.—, 74. Kreis 200.—, 75. Kreis 200.—, 76. Kreis 200.—, 77. Kreis 200.—, 78. Kreis 200.—, 79. Kreis 200.—, 80. Kreis 200.—, 81. Kreis 200.—, 82. Kreis 200.—, 83. Kreis 200.—, 84. Kreis 200.—, 85. Kreis 200.—, 86. Kreis 200.—, 87. Kreis 200.—, 88. Kreis 200.—, 89. Kreis 200.—, 90. Kreis 200.—, 91. Kreis 200.—, 92. Kreis 200.—, 93. Kreis 200.—, 94. Kreis 200.—, 95. Kreis 200.—, 96. Kreis 200.—, 97. Kreis 200.—, 98. Kreis 200.—, 99. Kreis 200.—, 100. Kreis 200.—

Berlin, den 7. Dezember 1900.

Für den Parteivorstand: A. Gertsch, Kreuzbergstr. 30.

Zum Konflikt in der „Leipziger Volkszeitung“. Der „Volkswacht“ zufolge hat am Mittwoch in Leipzig eine Sitzung der Redaktion stattgefunden. Es nahmen daran Theil: vom Parteivorstand die Genossen Auer, Bekel, Bismarck und Singer; vom Verbande Böhm, Engelbrecht und Reihhäuser; von der Gewerkschaft Fritzmann, Krefft und Pollender; von der Geschäftsleitung der „Leipziger Volkszeitung“ Heinisch und Kaufmann. Ferner wohnten der Konferenz Vertreter der Leipziger Parteigenossen, Vertreter der Redaktion der „Leipziger Volkszeitung“ und des Leipziger Gewerkschaftsvereins bei. Der von der Fraktion vorgelegte Einigungsantrag wurde nur von den Vertretern des Verbandes acceptirt. Die neunstündige Beratung verlief somit ergebnislos. Es wurde jedoch ein längstens vierzehntägiger Waffenstillstand vereinbart, der eventuell zu weiteren Friedensverhandlungen zu benutzen sei. Der der Gewerkschaft gegenüber erhobene Vorwurf wurde von dem Parteivorstande auf das Entschiedenste zurückgewiesen.

Fortschritte der Sozialdemokratie. Bei der Landtagswahl in Stippe-Deinold kommen von den fünf aufgestellten Kandidaten unserer Partei vier in die Stichwahl.

Die „Brandenburger Zeitung“ rät an die älteren Parteigenossen, die in den Kreisen des Sozialistengesetzes in Brandenburg tätig waren, die Bitte, ihr zu ihrem bei stehenden Publikum einiges aus ihren Erfahrungen in den Kämpfen jener Tage mitzutheilen. Die Adresse der Redaktion in Brandenburg ist Rausche 78.

Gemeindefragen. Bei den Stadtverordneten-Stimmwahlen in Magdeburg, bei denen es sich noch um 2 Mandate handelte, sind unsere Genossen leider unterlegen; die sozialdemokratischen Kandidaten erhielten über 800 Stimmen weniger als in der Paritätswahl. Der Verzug der Gegner beträgt über 1400 Stimmen.

Zusammen liegen wieder eine Reihe von Siegesnachrichten vor. Es wurden die von der Partei aufgestellten Kandidaten gewählt in folgenden Orten: Cotta 5, Waisappel 2 und 3, Eulenburg, Götze 2, Reichardt 2, Wittgenstorf 2, Oberlungwitz 2, Holzhausen 1 und 1, Erkmann, Kraußberg 4 und 1, Grotzmar, Neudorf 2, Golling 1, Perchau i. G. sämtliche Kandidaten.

Vom fünften bayerischen Parteitag wird weiter berichtet: Es folgt der Bericht der Landtagsfraktion. Hier spricht zunächst v. Ullrich, der auf den sogenannten „Ruhhandel“ mit dem Zentrum zurückkommt, daß dies keine Kompromisse, sondern tatsächliche Augenblickeverbindungen waren und daß durch den ungesetzlichen Aufschwung der Liberalen die Liberalen gefährlich und um sie anzunehmen, muß die Partei eine gewisse Reife und Stärke erlangt haben, um sich nicht die Finger zu verbrennen. Wir haben gezeigt, daß man sich durch solche Mittel die Finger nicht verbrennen, und daß der Partei der größte Erfolg gesichert werden kann. Hätten wir ein einigermaßen vernünftiges Wahlsystem, so würde Niemand daran gedacht haben, solche Mittel anzuwenden. Freilich ist das Zentrum gestürzt worden, während die liberale Partei gerettet wurde. Doch liegen bei uns einmal die Verhältnisse so, daß jeder sich, den wir erobern, den Liberalen abgenommen wird. Der Sorte Ullrich, wie er in Bayern heißt, brauchen wir auch keine Theorien nachzuwerfen, er ist der aller schlechteste und unzuverlässigste. Was das Zentrum betrifft, so ist es geradezu wünschenswert, daß wir ein offenes ultramontanes Regiment haben, bisher hat die Regierung ja auch immer nach der ultramontanen Pfeife getan. Das würde Wasser auf unsere Mühlen treiben und die Liberalen zu Schritten drängen, vor denen sie heute noch zurückschrecken. Das Land würde ein offenes ultramontanes Regiment nicht lange erdulden. Uebrigens herrschen im Zentrum selbst starke Interessengegenstände, es ist keine einheitliche Partei; auf der einen Seite ist die agrarische Richtung, auf der anderen macht das Arbeiter-element in die Höhe, und es beginnen schon im eigenen Lager Leute gegen die agrarische Richtung aufzutreten. Die Macht des Zentrums ist keineswegs gewachsen, die Sache ist nicht verschlechtert worden. Das Zentrum muß jetzt Farbe bekennen. Den sehr großen moralischen Einfluß, den wir im Landtage ausüben, danken wir unserer intensiven Arbeit und wir werden auch im neuen Landtage in derselben Richtung in verstärktem Maße weiterarbeiten.

Nachdem Genosse Müller über die Wahlreform gesprochen, erklärte sich der Parteitag mit der Thätigkeit der Fraktion einverstanden.

Nach einem Referate des Abgeordneten Erhart über die Aufgaben der Gemeindevertretung wird der Landtagsvorstand beauftragt, ein Kommunalprogramm auszuarbeiten. Der nächste Parteitag findet im August 1902 in Ludwigschafen statt und es werden zur Tagung zwei volle Tage angelegt.

Hierauf wird der Parteitag mit einem Hoch auf die internationale Sozialdemokratie geschlossen.

Sachsen.

Schmiedeberg, 12. Dezember. Eine öffentliche Porzellanarbeiter-Versammlung hatte am vorigen Sonntag das Hirschberger Gewerkschaftsstadion nach hier einberufen. Dieselbe war leider nur mäßig besucht. Genosse Fiebig-Warmbrunn sprach über das Thema: „Wie ist die Lage der Porzellanarbeiter zu bessern?“ Der Redner, welcher Fachmann ist, schilderte die Entwicklung der Porzellan-Industrie seit deren Einführung in Europa durch die Portugiesen, bis in die heutige Zeit und ging dann über

auf die Notwendigkeit der Arbeiterorganisationen, die anwesenden Arbeiterorganisationen zum Eintritt in die Gewerkschaften auffordern. In der darauffolgenden Diskussion gab ein Mitglied der Gewerkschaft die Sache der Arbeiter vor der Organisation und erklärte, jedes Wort des Referenten unterschreiben zu können. Hierauf trat Schluß der Versammlung ein.

Neurode, 11. Dezember. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich beim Bau des städtischen Elektrizitätswerkes. Der Maurer Josef Barisch aus Roschgrund bei Silberberg war mit einem anderen Maurer damit beschäftigt, unterhalb des Daches über das Gebälk Stahlschrauben zu legen. Als er ein neues Brett legen wollte, muß er schief gehen; er fiel hinunter, erlitt einen Schädelbruch und ist daran noch gestern verstorben. Barisch war verheiratet und Vater von vier Kindern.

Namslau, 12. Dezember. Ein Scheusal. Des Muttermordes dringend verdächtig wurde am vergangenen Montag der Arbeiter Bohil aus Spitze. Hiesigen Kreises, in das hiesige Gerichtsgesängnis eingeliefert. Bohil, ein über beleumundetes Subjekt, ist erst im Oktober dieses Jahres nach Verbüßung einer fünfzehnjährigen Zuchthausstrafe nach seinem Heimatdort zurückgekehrt. Gestern fand in Döbel bei Dammern, dem Wohnort der Ermordeten, die Leichenöffnung statt. Das Motiv zu der furchtbaren That soll Selbstmord sein, und es soll sich dabei nur um einen ganz geringen Geldbetrag handeln. Die hochbetagte Frau wurde seit einer Woche vermisst, bis sie am Sonntage in einem Strohhüber als Leiche aufgefunden wurde.

Wünschburg, 13. Dezember. Wieder ein Chirax. Oberst. Am Montag erlitt die verwitwete Hausbesitzerin Adner eine Dehlsche aus Kiel, daß ihr einziger Sohn in Peking gestorben sei. Der junge Mann diente im 110. Regiment schon als Gefreiter, meldete sich seiner Zeit als Freiwilliger nach China und wurde der „Blau. Sig.“ zufolge dem 4. Serbataillon zugeteilt. Adner hatte sich nach der Ausweisung freiwillig zu den beritteneren Ordnen gemeldet und wurde in dieser Eigenschaft der deutschen Befandtschaft in Peking zugeteilt.

Strehlen, 12. Dezember. Unfall mit tödlichem Ausgang. Vor einigen Wochen zog sich der Granitarbeiter Fritz Böhm eine nicht erhebliche Verletzung an der linken Hand zu. Da ja fast täglich beratige Werke vorzukommen, so arbeitete B. noch eine Zeit lang weiter. Da sich aber später die Schmerzen in den ganzen Arm vertheilten, so begab er sich zum Arzt. Es war aber leider schon zu spät, eine Blutvergiftung war eingetreten und am Sonntage gab der Bedauernswerthe unter qualvollen Schmerzen seinen Geist auf. Böhm hinterläßt eine Wittwe mit 5 unerzogenen Kindern.

Brieg, 12. Dezember. Der Nachtwächter als Dieb. Seit längerer Zeit waltete in der Gemeinde Bärzdorf der Einwohner Deutsch als Nachtwächter seines Amtes. Er galt als ein zuverlässiger Mann, nur kamt im Dorfe und in den Nachbarortschaften seit Jahren diese Diebstähle vor, ohne daß der Thäter ermittelt werden konnte. Es fiel dabei auf, daß Deutsch, welcher früher nichts besaß, ein Grundstück erwerben konnte. Dem Bezirksgendarm stieß die Zuverlässigkeit des Nachtwächters kein rechtes Vertrauen ein und er beantragte Haussuchung bei demselben, die jedoch zunächst abgelehnt wurde. Da jedoch die Verdachtsmomente sich mehrteten, wurde der Haussuchung stattgegeben und man fand in der Wohnung des Wächters ein ganzes Lager gestohlener Sachen vor, worin viele Besitzer ihr abhanden gekommenes Eigentum wiedererkannten. Um der ihm bevorstehenden exemplarischen Bestrafung zu entgehen, beging Deutsch Selbstmord durch Erhängen.

Stein, 13. Dezember. Mit einem Revolver bedroht hatte nach einem Kriegervereinsfeste der Bäckermeister Nowak aus Kiefernfeld auf dem Chorin-Köwitzer Wege den Schmiedemeister Anton Kollosch aus geringfügigen Ursachen. Nowak, welcher seinen Gegner durch die Hand schoß, erhielt 3 Monate Gefängnis.

Rönigschütte, 12. Dezember. Schrecklicher Tod. Eine Bergmannsfrau, die schwer krank allein zu Hause lag, war aus dem Bette aufgestanden, um Wasser zu trinken. Hierbei wurde sie schwach und fiel auf den gehetzten eisernen Ofen. Auf ihr Gesicht kamen Nachbarn herbei, die sie aus ihrer Lage befreiten. Doch hatte sie schon so schwere Brandwunden erlitten, daß sie nach einigen Stunden starb.

E. Breslauer

Albrechtsstrasse und Schmiedebrücken-Ecke.

Der Weihnachts-Ausverkauf

hat begonnen.

(Sämtliche Genres: Jaquettes, Halbpaletots, Kragen, Abendmäntel und Kindermäntel)

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wie alljährlich, so habe ich auch zu dem diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

eine grössere Anzahl zurückgesetzter Sommer- u. Winter-Jaquettes, Kragen, Regenmäntel, Costümes etc. in Serien von 3, 4, 5, 7 und 8 Mk. zum Verkauf gestellt und biete hierdurch meinen werthen Kunden Gelegenheit zu aussergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.

Der feste Preis ist auf jedem Stück bemerkt.

Der große Weihnachts-Ausverkauf

wird, um mit dem Niesen-Lager schnellstens zu räumen, zu noch nie dagewesenen billigen Preisen fortgesetzt.

Süssmann's Damen-Mäntel-Fabrik

Ring-Gasse 42 (Naschmarktseite)
Parterre, I. und II. Etage. 1500

1000

Winter-Mäntel und Anzüge

für Knaben

früherer Preis 5-8 Mark

werden zu dem unglaublichen billigen Preise von nur

Mark 3.—

ausverkauft.

Gebr. Taterka

Ring 47. 1270

Geschäftshaus M. Liebermann

Fr. Wilhelmstrasse 12, Wachtplatz.

Ausstellung eleganter, praktischer und sehr billiger Weihnachtsgeschenke.

Taschentücher v. 3 Pf. an bis zu d. elegant.

Tischtücher v. 75

Handtücher 18

Halstücher 15

Damen-Hemd. 58

Unterwäsche v. 95

Schürzen 15

Handschuhe, Strümpfe, Unterhosen, Hemden, Shawls, Tücher, Capotten, Muffe, Boas, Hüte, Bett- und Tischdecken, Läuferstoffe, Teppiche, Chemisets, Kragen, Manchetten, Cravatten, Handarbeiten und 1000 andere Artikel.

billiger u. besser als die grossen Bazare.

30 Sophas u. Divans

werden einzeln auf Abzahlung mit einer Anzahl von 5 Mark u. wöchentlichen Abzahl. v. Mk. 1 an abgegeben.

S. Osswald
Schuhbrücke 74, I. 1000

Weihnachtsgeschenke Regenschirme!

für Damen, Herren u. Kinder.

Hallseide v. 4,50 Mk. an.
Seide v. 6 Mk. an.
Satin v. 1 Mk. an.
Gloria v. 2,50 Mk. an.

Franz Nitschke
Schirmfabrik
BRESLAU.
Ring 34 u. Schweidnitzerstr. 51.

Meinen werthen Kunden

zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Schuhwaarengeschäft

von Scheitnigerstrasse 19 nach

Ottostrasse 48,

Gasse Rosenstrasse verlegt habe und das allbekannte

Schuhgeschäft nur

unter meiner Leitung weiter führe.

E. Gräbsch

Schuhmachermeister

Ottostrasse No. 48

Gasse Rosenstrasse. 1154

Stempel, Petschäfte, Schablonen, Kl. Druckerseifen, am billigsten bei

M. Hübsch

Wintermarkt 97, Gasse Ring.

Master gratis.

1 Parthie Posten dicke Herren-Hosen und Hemden, Saiten, [1405] Taschenmesser, Galstücher um damit bis Weihnachten zu räumen fast zur Hälfte des sonstigen Wertes.

Salo Freund,
Breitestr. 4/5.

Regenschirme in aparten Neuheiten empfiehlt als praktische Weihnachtsgeschenke

C. Krause,
1397 Schirmfabrik,
Breslau, Ohlauerstr. 84, Gasse Schuhbrücke.

Gelegenheitskauf! Gold- und silb. Uhren, Regulatoren, Wand- und Wecker-Uhren, sowie Schmuckgegenstände, Gold-Diamantketten, Sperrgläser in großer Auswahl verkauf billig

Hoppe, Messergasse 33, dicht an der Elisabeth-Kirche.

Parfümerien in Flacons und ausgewogen, Haaröle und Pomaden, 1478 Toilette- u. Haushalt-Seifen empfiehlt zu billigsten Preisen

Oscar Reymann,
am Neumarkt 18.

Mez-Seide, Marke „Spindel“, das Beste und Vortheilhafteste in realer Näh-, Knopfloch- und Maschinen-Seide. In schw. u. farbige, bügelecht, neben allen anderen Schneiderbedarfs-Artikeln, hält am Lager

Hugo Heinrich,
BRESLAU, Schuhbrücke 13

Mez Vater & Söhne, Freiburg i. B. Garantirt leicht gefärbt. (905)

Vogelfutter für in- und ausländische Vögel in besten Qualitäten empfiehlt

Alfred Hoyer,
Friedrich-Wilhelmstrasse 1618, neben dem Werdebahn-Depot.

Städtischer Arbeitsnachweis
Telephon Nr. 2592.

In unserem Bureau Breite-Strasse 35 werden Stellungen für männliche und weibliche Personen aller Berufsweige (einschl. Dienstmädchen und Köchinnen) kosten- und gebührenfrei nachgewiesen.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden auf diese gemeinnützige Einrichtung aufmerksam gemacht und ersucht, von derselben Gebrauch zu machen. 1436

Der Ausführender des Städtischen Arbeitsnachweises.

J. Eppmann's Panoptikum
Ohlauerstr. Nr. 12.
Stündlich Auftreten der weltberühmten Gedächtniskünstler Skibba u. Sinda.
Näheres Plakatsäulen.

Genossen! Güte und Filzschuhe faukt nur bei 11496

Carl Smolka,
Kleine Grosse Gasse 26.

Lucas Nachf. Fraenkel

BRESLAU 1172

54, Schmiedebrücke 54.

Grösstes und ältestes Strickgarn-, Strumpfwaaren- und Tricotagen-Geschäft am hiesigen Platze

En gros En detail

empfehlend zur Winter-Saison sein colossales Lager in:

Handschuhe

Damen-Handschuhe
Herren-Handschuhe
Kinder-Handschuhe

Tricotagen

Kinder-Anzüge
Herren-Normalhosen
Damen-Normalhosen
Herren-Normal-Hemden
Damen-Normal-Hemden
Unter-Tailen
Leibbinden
Herren- und Damen-Jacken

Gestrickte Herren- u. Knaben-Westen.

Strumpfwaaren

Damen-Strümpfe
Kinder-Strümpfe
Herren-Socken
Kniewärmer

Kopf-Shawls

grosse Auswahl in Welle, Seldo, Chenille

Tellermützen

riesiges Sortiment

Kinder-Capotten

das Neueste, was die Saison bietet.

Auswahlendungen nach Auswärts franco. Bei Einkauf von 10 Mk. an gewähre 4% Rabatt. Das ca. 60 jährige Bestehen der Firma garantirt für nur tadelloso vorzügliche Qualitäten und ausserordentlich billige Preise.

Achtung! Vorsicht Achtung! beim Einkauf von

Uhren und Goldwaaren.

Da ich gezwungen bin mein Geschäftsfokal zu verlegen, so stelle ich bei meinem realen

Ausverkauf

nur Waaren von guter Qualität zu den denkbar billigsten Preisen unter mehrjähriger Garantie zum Verkauf.

Ich offerire:

goldene Cylinder-Damen-Uhren . . . von 9,— Mk. an

goldene Herren-Uhren . . . 20,— " "

silberne Cylinder-Herren-Uhren . . . 3,50 " "

silberne Cylinder-Damen-Kem.-Uhren . . . 9,— " "

Wand- und Wecker-Uhren . . . 2,— " "

Bei keiner Concurrenz kann man Waaren von derselben Qualität kaufen, wie beim

Uhrmacher Paul Thiel

Messergasse 12, Nähe Schmiedebrücke.

Die Zeitungs- und Annoncen-Expedition

„Courier“

Breslau I, Schweidnitzerstrasse 31,
Telephon 2207

übernimmt

1. Annoncen und Beilagen für sämtliche hiesige und auswärtige Zeitungen zum gewöhnlichen Tagespreise ohne Zuschlag. für mehrere Zeitungen ist nur ein Manuscript nöthig.

2. Einsparnis an Zeit, Mühe u. Porto!

3. Entlassung von Rechnungen, Vereins-Beiträgen u. s. w. zum Preise von 5 Pfg. pro Zeitung. — für Geschäfts-Entlassung besondere Tarife.

3. Beförderung von Drucksachen zum Preise von 1 Pfg. pro Stück. 879
(Einladungen, Preislisten, Circulare, Zeitungen etc.)
Bei Massen-Vertheilung bedeutende Ermässigung.

Jean Harnig,

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Neue Taschenstrasse 6

schrägüber vom Simmenauer empfiehlt sein reichhaltiges Lager

Gold-Ringe, Armbänder u. Ketten, Goldener Herren- u. Dam-Uhren

unter Garantie zu streng realen festen Preisen. Breite starke goldene

Trauringe

von 6 Mk. an.

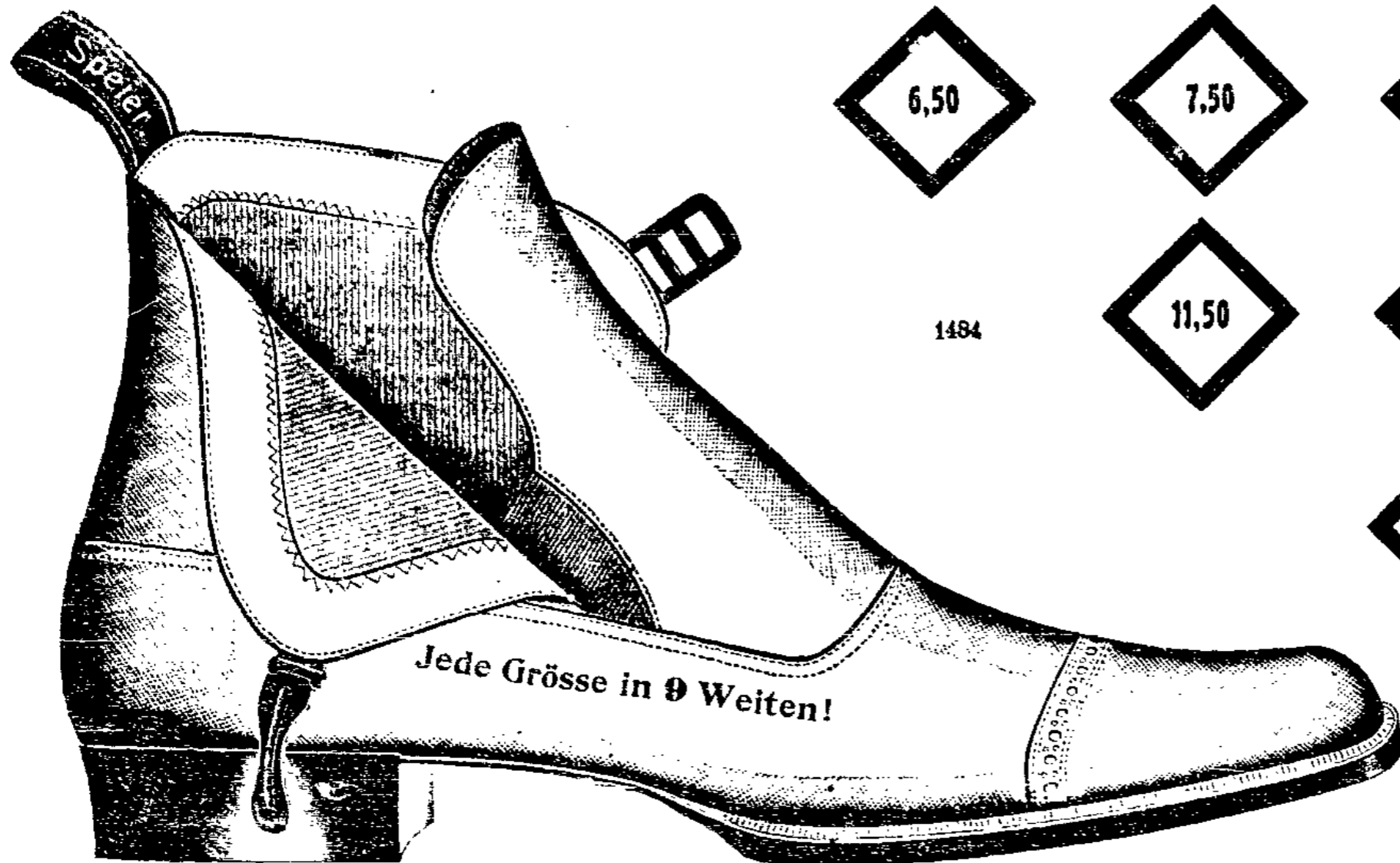
mit Gold
5 Mt.

Speier's Schuhwaarenhaus

Telephon 513.

Breslau, Ohlauerstrasse 14.

Telephon 513.



Jede Grösse in 9 Weiten!

6,50	7,50	8,50	9,50	10,50
	11,50	12,50	14,50	16,00
		16,50	17,00	18,00

Jeder Stiefel, auch der billigste, dauerhaft gearbeitet!
Minderwerthige Schuhwaaren die nur den Schein der Billigkeit wecken, führen wir nicht!

Eröffnung

des **billigen Weihnachts-Ausverkaufs u. -Ausstellung.**

Kleiderstoffe , reine Wolle, Secte 4, 5, 6, 7, 10 etc. Hauskleiderstoff , Praktikum, Secte 1, 2, 3, 4 etc. Schwarze u. weisse Kleiderstoffe zu Brautkleidern.	Kinderkleidchen für jedes Alter verschiedene Sachen 2, 2,50, 3,50-7 etc.	Inlets u. Züchen wachsecht und federelastig Halter 30, 35, 38-45 etc. fertige Bezüge 3, 3,50, 4 etc. etc.
Fertige Kleider nach den neuesten deutschen Modellen schil und auswendig 10, 12, 13, 14, 15, 18, 20, 25-30 etc.	Costüm-Röcke auf Futter 3,50, 4, 5, 6 etc. Unterröcke 0,80, 1,20, 1,50, 2, 3, 4, 5 etc.	Tricotagen warme Hosen 0,80, 1, 1,50 etc. Hemden 0,75, 1, 1,50, 2, 3 Kinder-Anzüge 50, 70 etc., 1 Unterröcke, Damenhemden, Leibchen. Alles sehr billig.
Jackets streng modern und auf sitzend 3, 3,50, 4, 5, 6-10 etc.	Oberhemd-Blonien in Seide von 1,80 etc. an. Wollstoff 3,50 etc. an. Sammet 5,50 etc. an. Seide 4,90 etc. an.	Damenhemden von 60 etc. an. Nachjaden von 90 etc. an. Beinkleider von 1 etc. an. Schürzen von 20 etc. an. Schirme von 1,20 etc. an. Feizwaaren.
Strimmer-Kragen in allen Sägen mit Steppfutter 3,50, 4,50, 6, 8, 10, 12-15 etc.	Kinder-Jackets u. Mäntel für Mädchen und Knaben für jedes Alter sehr modern, hübsche Sachen von 1 etc. an.	Gardinen, Portieren, Teppiche, Bettvorleger, Reisedecken, Bettdecken, Steppdecken, Tischdecken in größter Auswahl.

Kein Kaufzwang. Roben in Cartons.

Albert Wagner,

Nr. 26, Friedrich-Wilhelm-Strasse Nr. 26, in der Nähe des Schützenplatzes.

Helene Koehler,
empf. i. gr. Ausw. z. bill. Preis
Strümpfe, Handschuhe, Hemden, Spitzen, Hüter, Schürzen,
Chemisette, Halsen, Kragen, Gravelles, Rosenträger, Böden.
Kurzgasse 24.
2. Haus v. d. Friedr.-Carlstr.

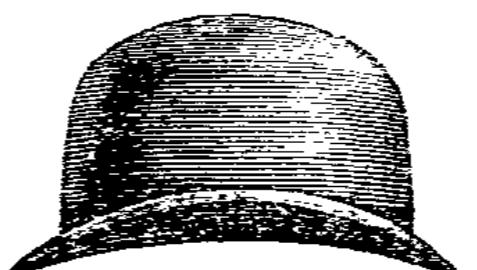
Harmonika-Fabrik und **Musik-Instrumenten-Lager**
1908

Plau's Nachf.
befindet sich jetzt nur **Ring 58, parterre,** früher Ring 56, 1. Etage.
Reparatur-Werkstatt aller Musikwerke.

Nur Gutes!

ein Schwein gratis bei Einkauf von 50 Pf.

Christbaum-Schaug:
1/2 Pfd. 15 Pfg. mittel
1/2 " 20 " auf 1349
1/2 " 25 " fein
1/2 " 30 " hochfein
Specialität: **Fleischerbuden**
von 75 Pfg. an bis 300 etc.
Bestere bei mir ausgestellt!
W. Garcke, Straße 64, neben dem Neubau.



Friedrich-Wilhelmstr. 23 Paul Hanke
empfiehlt sein Lager (1854) Filz- u. Seidenhüte für Herren und Knaben zu billigen Preisen.
Kleinste Geschäft der Nicolai-Strasse.

Alle Arten Uhren u. Goldwaaren, ferner Reparaturen 1065 empfiehlt billigst **Gustav Reibstirn, Uhrmacher,** 70, Friedrich-Wilhelmstr. 70.

84 84 84 84

Zur gest. Kenntnissnahme!
Ich eröffne vom heutigen Tage an einen **Weihnachts-Ausverkauf** fertiger **Herren- und Knaben-Garderoben.** 1248

Trotz der billigen Preise, welche auf jedem Stücke mit deutlichen Zahlen sichtbar sind, gewähre ich noch einen **20%**

von **20%**

um so schnell wie möglich mein großes Lager zu verkleinern.
Sämtliche Garderoben sind nur von guten Stoffen und besten Arbeitskräften hergestellt.

S. Hartig,
Ohlauerstraße Nr. 84, I.
Eingang Schuhbrücke.

84 84 84 84

Vorsicht!

beim Einkauf von **Musik-Instrumenten**, da nur ein Special-Geschäft dieser Branche für die Haltbarkeit und Güte Garantie zu leisten im Stande ist, und ich nur Musikwerke der bewährtesten Fabrikanten und keine s. genannte **Ramschwaaren** führe. Dies zur Beachtung.
Ich empfehle als besonders preiswerth **Selbstspielende Musikwerke** mit auswechselbaren Notenplatten von 15 — etc. an. als Symphonien, Pöppeln, Balladen, Romant. etc., ferner Lehren als Ariston, Aristal, Juba, Amoretti, Mänonen-Opel, **echt Müller'sche Accordzithern** u. **Wagner'sche amerikanische Gitarrenzithern** von 9 etc. an. Concertzithern, Zehn- und Mund-Harmonikas, Organen, Musikinstrumente für Kinder, alle Trommeln, Flöten, Violen, Glockenspieler, Triangeln, Zigeunerbüdels mit oder ohne Saiten, mechan. bewegliche Figuren mit und ohne Musik, **Fantasie-Artikel** mit Musik in überraschender Auswahl, Cigarren- und Liqueurservice, Bleckaffen, Photographie Alben, Schwere Spielf. etc. etc. ferner Notenplatte, Notenständer, Albumständer, Musikständer für alle existierenden Instrumente und für Orchester, sämtliche Streiche, Holz-, Blech- und Schlag-Instrumente, Factische, **Christbaumständer** mit Musik, **Musikautomaten, Orchestrions elektrische Pianos, Harmoniums, Phonographen.**
Sämtliche Instrumente werden vorgespielt und führe ich nur solche Artikel, die wirklich empfehlenswerth und brauchbar sind und wofür ich Garantie leiste.
Eigene, von ersten Kräften geleitete **Reparatur-Werkstatt** für Orgelbau, mechan. Kunstgegenstände und Musikwerke aller Art.
Jeder Käufer erhält ein Präsent gratis.
Carl Sackur, Breslau, Ring 54, Special-Geschäft der gesammten Musikbranche!

Arac Rum Cognac

ist in jedem en gros u. en détail
ff. **Punsch u. Glühweinertracht**
Farnes, Jaccas, Bergader,
Kaiserwein, Punsch, Süss-Schnaps,
ff. **Original- und Tafel-Liqueure**
Annaberger Klosterbitter,
Kapuziner, Karthäuser,
Allsch, Curacao, Cacao,
„**Nachod**“ Magen- und
cholera-Bitter,
Bresl. Korn in Weiss abgez.,
Apfelwein,
Johanniskraut, Hahnenkorn,
Fenchel- und Citrus-Schnaps,
Frucht- und Wein-Essig,
ff. **Tafel-Mosstrich.**
Denst. Spirit. zu Glühwein,
empfiehlt 841

Hermann Seidel,
Breslau, Ring 27.
Telephon No. 5.
Verkaufsstellen: In Jaskank in
Breslau, in Kraslau in Pils.

A. Schneider Glajerci 270
Anderssenstrasse 28
empfiehlt sich z. bill. Preisen, von
Fensterverglasungen
und Bildereinfrahmungen.

Große Weihnachts-Ausstellung

praktischer und billiger Geschenke für Jedermann.
Briefpapier vom einfachsten bis elegantesten Genre,
Lose und in Cassetten, schon von 50 Pfg. an, 10
Bogen und 100 Couverts 75 Pfg., Cassetten mit
Prägungen und Verzierung in allen Preislagen,
Bilderbücher, Jugendschriften, Märchenbücher, Bilder-
tafeln, Bänderträger, Federlästchen, Post- und
und Postkarten-Alben, Reizeuge, Reißbretter,
Schreib- und Zeichen-Instrumente, Tischkasten, Christ-
baumschmuck in prachtvollen Dessins. Einen Posten
vorjährige Cassetten und Gesellschaftsspiele zu bedeu-
ermäßigten Preisen.

A. Wollmann,
Papier- und Contobücher-Handlung
14 Nicolaistrasse 14.
Auswärtige Aufträge werden prompt ausgeführt.
Bestellungen auf Neujahrskarten mit Namen, a 100 von
75 Pfg. an, erbitte rechtzeitig, damit prompt geliefert
werden kann.

B. Peuker's Brauere
Fischergasse 11
empfiehlt ihr hochfeines
Bock- u. Lagerbier

Gesellschaft für soziale Reform.

In der neuesten Nummer der „Sozialen Praxis“ findet folgender Aufruf:

Beranlaßt durch die Versuche, eine internationale Vereinigung für Arbeiterschutz zu gründen, und von dem Wunsche geleitet, daß die nationalen Bestrebungen zur Besserung der Lage der Arbeiter in Deutschland kräftigen Fortschritt nehmen, sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um die Bildung einer deutschen Gesellschaft vorzubereiten, die sich die Aufgabe stellt:

1. als Glied der Internationalen Vereinigung für geschlichen Arbeiterschutz, im Zusammenwirken mit den Vertretern anderer Staaten, die Hindernisse zu beseitigen, die der Förderung des Arbeiterschutzes mit Rücksicht auf die Konkurrenzfähigkeit der Industrie auf dem Weltmarkt entgegenstellen werden;

2. als nationale Vereinigung der verschiedenen Bestrebungen, welche in Deutschland für die soziale Reform auf dem Gebiet der Arbeiterschutzfrage thätig sind, diese zu fördern, durch Ausfertigung von Wort und Schrift Verhandlung für die soziale Reform zu werden und zu thätiger Mitarbeit anzuregen.

Als nächste Aufgaben dieser Reform betrachten sie namentlich: den Ausbau des Arbeiterschutzes und der Gewerbeaufsicht, die Förderung des Arbeitsschutzes, die Fortbildung der Einrichtungen zur Verhütung und Beseitigung von Streitigkeiten am dem Arbeitsverhältnis, den Ausbau der Arbeiter-Versicherung im weitesten Sinne, die Förderung der Erziehung der Arbeiter, in Berufsvereinen und Genossenschaften ihre Lage zu bessern. Die Unterzeichneten erkennen an, daß der Erfolg des ersten Arbeiter-Rechtsreformgesetzes erhebliche Fortschritte auf dem Gebiet des Arbeiterschutzes gemacht worden sind, aber der Meinung, daß die oben bezeichneten Ziele, die sich der sozialistischen Bewegung vom 4. Februar 1890 ergeben, schneller und wirksamer hätten erreicht werden können, wenn diese Organisationen hätten, um die Hindernisse zu beseitigen, die fast naturgemäß sich einem in festgewurzelte Gewohnheiten und Mißbräuche einschneidenden Reformwerk entgegenstellen.

Zur Konstituierung dieser Gesellschaft findet am 6. Januar 1901, Abends 7 Uhr, zu Berlin eine Versammlung statt.

Von den Unterzeichnern des Aufrufs seien folgende hervorgehoben:

- Baßermann, Mitglied des Reichstages, Dr. Freilich, Staatsminister, Prof. Dr. Brentano, Prof. Dr. E. Franke, Herausgeber der „Sozialen Praxis“, Heinrich Freie, Fabrikant, Dr. jur. Rich. Freund, Vorsitz. Landes-Versicherungs-Anstalt Berlin, Dr. Max Girsch, Landtagsabgeordn., Berlin, Prof. Dr. H. H. H. H., Mitglied d. Reichstages, H. Kamin, Vors. des Verbandes deutscher Gewerksvereine, Wilhelm Kulemann, Landgerichtsrath, Lotoscha, Mitglied d. Reichstages, Dr. Lieber, Mitglied des Reichstages, Friedrich Kammann, Pfarrer, Prof. Dr. Paasche, Mitglied des Reichstages, Rich. Rösche, Mitglied des Reichstages, v. Kottienburg, ehem. Unterstaatssekretär, Prof. Dr. v. Schäffle, Staatsminister a. D., R. Schmidt, Oberlehrer, Mitglied d. Reichstages, Prof. Dr. Schmöller, Dr. v. Schulz, Vorsitzender d. Gewerbegerichts Berlin, Prof. Dr. v. Schulze-Gävernitz, Dr. Dr. Sombart, Breslau, Leop. Sonnemann, Herausgeber der „Frankf. Ztg.“, Ab. Sieder, Hospitant a. D., Prof. Dr. Ad. Wagner, Lic. Weber, Pfarrer.

Neben manchem Namen mit gutem Klang finden sich da auch Männer, deren Leistungen für die Sozialreform sehr schätzenswerter Natur sind, z. B. Sieder und die Genannten-Abgeordneten, die bisher einem kräftigen Fortschreiten des Arbeiterschutzes die größten Hemmnisse in dem Wege legten. Galtigkeit ist ja überhaupt der Kräftehabender Richtung Sozialreformer. Trotzdem wird sich die charakteristische Rique mit Wuthgeheil auf die Harmlosen zeigen.

Arbeiterbewegung.

Die Errichtung eines Arbeiterssekretariats in Berlin ist beschlossene Sache. Die Angelegenheit ist in privaten Besprechungen und in der letzten Versammlung des Arbeitervereins bereits geflärt worden, daß die Gewerkschaftskommission diese neue, für die Entwicklung der Arbeiterbewegung bedeutsame Institution wahrscheinlich schon mit Beginn des neuen Jahres ins Leben rufen wird. Die Kosten sind auf 10.000 Mk. berechnet, die auf folgende Weise aufzubringen sind: ein Drittel zahlen die Berliner Gewerkschaften, ein Drittel die General-Kommission der Gewerkschaften Deutschlands in Hamburg und ein Drittel die Gewerkschafts-Fraktion in den verschiedenen deutschen Städten. Es sind anzustellen zwei juristisch und volkswirtschaftlich gebildete Beamte und ein ärztlicher Beirat. Die Hauptthätigkeit des Arbeiterssekretariats soll in der mündlichen Vertretung der Arbeiter vor dem Reichsversicherungsamt, daneben in Kustur-Erhaltung in allen Arbeiterangelegenheiten bestehen, die von dem Bureau der Berliner Gewerkschaftskommission nicht erledigt werden können. Wahrscheinlich wird das Sekretariat mit dem Bureau der Kommission, wo schon heute zwei Angestellte der Berliner Gewerkschaften thätig sind, vereinigt werden. Auf eine dahingehende Anfrage hat der Präsident des Reichsversicherungsamtes erklärt, daß die Arbeiterssekretäre zur Vertretung der Arbeiter zugelassen würden; früher haben die einzelnen Senatspräsidenten dieser dazwischen Einspruch erhoben.

Die großen Hamburger Rhetoriker haben mit ihrem Ufas, welcher den Saifhoffieren den Austritt aus dem Vereine Deutscher Kapitäne und Offiziere der Handelsmarine gebot, einer Folge erlitten, über ihnen wenig angenehm sein dürfte. In diesen Tagen erschien die Probenummer einer neuen Zeitschrift unter dem Titel „Seefahrt“ als Organ des verpönten Vereins, der zur Zeit 30 Mitglieder zählt.

37 Eisenbahn-Arbeiter in Magdeburg sind wegen Beibehaltung an den Bestrebungen des Eisenbahnarbeiter-Verbandes von der Direktion entlassen worden.

Litteratur.

Mangelnde Rechtskenntnis hat schon manchem Arbeiter Kummer gebracht und Opfer gekostet, namentlich, soweit es sich um Streitigkeiten aus dem Arbeitsverhältnis handelte. Zwar ist in umfangreichen Schriften das gewerbliche Recht eingehend behandelt worden, allein die Bücher haben nur bescheidenen Umsatz gefunden. Mangel an Geld und Zeit sind die Ursachen, weshalb diese Werke keine hohen Auflagen erlebt haben. Diesen Mangel zu beheben, scheint ein kleines Werk, betitelt: „Merksätze über das Recht im gewerblichen Arbeitsverhältnis“, Verlag von Rich. Lipsitz, Leipzig, Neudorferstraße 11, Preis 10 Pf., berufen zu sein. Die kleine Schrift ist zweckentsprechend ausgestattet, 16 Seiten stark, und giebt die wichtigsten Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches und der Reichsgewerbeordnung wieder, und enthält außerdem noch einen Abschnitt über das Klageverfahren. Der Stoff ist übersichtlich angeordnet, so daß der Leser sich schnell über die einschläglichen Fragen sofort unterrichten kann. Der billige Preis und der Bezug nach beliebigem Ermäßig, so daß die Organisation sehr gut das Buchlein unentgeltlich an ihre Mitglieder abgeben können.

„Arztliche Verordnungsweise für Krankenkassen und Privatpraxis“ benennt sich ein handliches Büchlein, das von dem praktischen Arzt Dr. Dreschner in München herausgegeben ist. Das Buch ist vor Allem darauf berechnet, den Herren Ärzten eine Anleitung zu geben, wie sie bei ihren Verordnungen den ökonomischen Standpunkt nicht aus dem Auge verlieren. Das Vorwort giebt einige recht beachtenswerte Beispiele, welche Grundsätze besonders Krankenkassen machen können, wenn der Sparanlage die nötige Aufmerksamkeit zugewandt wird. Nur eins von mehreren: Die Münchener Krankenkasse für das kaufmännische Personal hatte in den zwei Jahren seit Einführung dieses Buches (damals nur für Bayern berechnet) etwa 12.000 Mk. weniger für Arzneien ausgeben, trotzdem die Vitalitätszahl

um etwa 1100 gegen früher zugenommen hatte und auch der Gesundheitsstand schlechter war, als in dem Jahre vorher. Dabei sind Klagen von Mitgliedern über ärztliche Vernachlässigung nicht erhoben worden. Für Ärzte sowohl, als für die Krankenkassen dürfte sich daher die Beschaffung dieses Wegweisers dringend empfehlen.

Die „Städte-Ordnung der sieben östlichen Provinzen der Preussischen Monarchie“ hat Bürgermeister a. D. Otto Rohe aufs Neue herausgegeben. Die Buchhandlung von Preuß u. Jäger in Breslau hat den Verlag des Werkes übernommen. Dasselbe präsentiert sich in geschmackvollem Bänder-Einband. Der Preis beläuft sich auf 2,50 Mk. Außer der Städteordnung und ihrer Erläuterung auf Grund der neuesten Entschlüsse der höchsten ordentlichen Verwaltungsgerichtshöfe, Ausführungs-Anweisungen, Ministerial-Erlasse etc., enthält das Büchlein einige auf die Dezentralisation der Kommunalverwaltungen bezügliche neuere gesetzliche Bestimmungen. Für Alle, die ein Interesse an der kommunalen Verwaltung haben empfiehlt sich die Anschaffung dieses praktischen, weil handlichen und übersichtlichen Buches.

„Der verloren Sohn“ hat der dichterisch begabte Genosse Ernst Przewang im Verlage der Buchhandlung „Vorwärts“ in Berlin einen Einakter erscheinen lassen, der sich besonders zur Aufführung in gewerkschaftlichen Vereinen eignet. Das Stück schildert den Konflikt, in den der Fremde zum Klassenbewußten Gewerkschaftler geschildert wird bei der Heimkehr in das Vaterland getrieben wird. Die fließende Sprache, die durchgängig treffende Charakterisierung der handelnden Personen, sowie die nicht aufbringliche Tendenz des Stückes unter sorgfältiger Vermidung aller Propädeutik machen dasselbe besonders empfehlenswert. Preis 1 Mk., sieben zur Aufführung nötige Exemplare 3,50 Mk.

Vor uns liegt ein im Verlage von Neumann u. Zimmermann in Bern erschienenes Drama „Roberte Grachen“ von Roland, über das der „St. Gallener Stadt-Anzeiger“ folgende Inhaltsangaben macht: „Ein Stück Syllien tritt uns vor Augen, so tiefgründig und tragisch, daß das Land unter solchen Verhältnissen unbedingt seiner Zerrüttung entgegengehen muß, vermag die revolutionäre Bewegung nicht endlich doch die Oberhand zu gewinnen. — Die Welken der Syllianer schenken in der Bewegung die einzige Rettung, treten ein für die Weaschen und Wäckerrechte, sehen eine Umwälzung in der Regierung herbei, deren Regiment jeder Humanität spottet. Furchtlos schauen sie der Gefahr in's Auge, die sie doch vernichten kann. Recht und Licht nur wollen sie, Recht jedem Menschen, weil er Mensch ist, und Recht in die eienenden Machthabenden. Aber noch scheint die Zeit der Erlösung nicht gekommen, die Helden des Roland'schen Dramas geben unter.“ (Preis 1 Mk.)

Wo es sich um den raschen Ersatz verbrauchter Muskelkräfte handelt, ist, wie neuere physiologische Untersuchungen überzeugend dargethan haben, das Verzehren einiger Stücke Zucker, in Kaffee, Wein oder Wasser aufgelöst, das zweckentsprechendste Mittel. Diese Wirkung des Zuckergewinnes wird von allen medizinischen Autoritäten zugegeben, in der Praxis bewährt sie sich dadurch, daß Sportleute, Touristen, Alpenjäger und Soldaten über große Anstrengungen wesentlich leichter hinwegkommen, wenn sie in gemessenen Zwischenräumen Zucker zu sich nehmen. Es ergibt sich daraus, daß der Zucker als muskelbildende Substanz in der täglichen Ernährung der Erwachsenen wie der Kinder, eine größere Rolle spielen sollte, als mancher Hausfrau ihm zuweilt.

Corsets

große Gelegenheitskäufe
vorzügl. Sitz
colossale Auswahl.
Stück von 0,60 an.

Normalhemden

für Herren Stück 1,00—1,25.

Normalhemden

für Damen Stück 1,00 1,25 1,50.

Um meiner werthen Kundschaft auch in diesem Jahre bei Weihnachts-Einkäufen die größten Vortheile bieten zu können, habe ich große Posten meiner Artikel **bel anerkant vorzüglichen Qualitäten noch im Preise bedeutend ermässigt** und stelle ich solche zum Verkauf bis

Montag, den 24. December.

Normalhosen

für Herren Paar 1,00, 1,20, 1,40.

Normalhosen

für Damen Paar 1,00 1,20 1,40.

Damen-Schleifen,

Jabots, Boas,

täglicher Eingang v. Neuheiten!
zu auffallend billigen Preisen.

Tricot-Unterzeuge

für Kinder

Stück 0,30 Mk.
" 0,60 "
" 0,70 "
" 0,80 "
" 0,90 "
" 1,00 "

Tellermützen, Capotten

nur neuesten Façons und verschiedenartigem Farben-Sortiment
von 0,50 Mk. an.

Großer Weihnachts-Ausverkauf.

Aeltestes und grösstes Strumpfwaarenhaus am hiesigen Platze.

Lucas Nachfolger Fraenkel,

54 Schmiedebrücke 54.

Auf Firma bitte genau zu achten!

Strümpfe u.

Socken

Specialität der Firma
nur haltbare Qualitäten
von 0,30—1,00 Mk.

Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder
in Gestrickt, Tricot und Krimmer mit Glacéleder
von 0,75—1,50 Mk.

Gestrickte Westen

für Herren
ausserordentlich vortheilhafter
Gelegenheitskauf
Qualität in allen Grössen
Stück 2,50 Mk.

Kopf-Shawls

in Wolle, Seide und Chenillen,
herrliche Dessins,
von 0,60—2,50 Mk.

Das 61jährige Bestehen

der Firma bürgt für
reellste und billigste Bedienung.
Hochelegante Weihnachts-Kalender
gratis.

Herrn-Wäsche

4fach reinleinenes Kragen, alle Façons, Dtzd. 3,50 Mk.
Chemisettes und Serviteurs
von 0,30 bis 1,00 Mk.
Manchetten
neueste Façons
von 0,25 bis 0,75 Mk.

Cravatten

Kragenscherer
Seidene Tücher
in bekannt grosser Auswahl und geschmackvollsten Dessins,
fabelhaft billige Preise.

Special-Offerte

für

PALERTS

Ausschliesslich nur erprobt gute Qualitäten in allen nur denkbaren Stoffarten, Jedes bisherige Angebot gänzlich in den Schatten stellend.

Jetzt Weihnachts-Preise

12,⁵⁰ 15,²⁵ 18,⁵⁰
20,⁵⁰ 24,²⁵ 28,⁰⁰

Wollen Sie vorteilhaft kaufen, so überzeugen Sie sich von unserer enormen Leistungsfähigkeit.

Gebrüder Lachmann

Schmiedebrücke 59 (Ecke).

Paul Hahn
Photographisches Atelier
1638
Sankt-Freitag-Strasse Nr. 3.
gegenüber der Salvatorkirche.
12 Visitenbilder 4,50 Mk.

Künstliche Zähne,
Auf Theilzahlung pro Woche 1 Pf.
Wunder, Zahnstücken etc.
W. Drogel, gegenüber Oberpostamt.

Schöne Uhren!
1475
Gute Werke!

Billigste Preise!
Grösste Auswahl
empfiehlt
E. Kartmann
(ger. vereid. Sachverständiger)
Breslau
Schmiedebrücke
Gde Ring, gegenüber von E. Breslauer.



Die besten Weihnachtsgeschenke.
Singer Nähmaschinen
sind mustergerichtig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.
Singer Nähmaschinen
sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Präzision.
Singer Nähmaschinen
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.
Kostenfreie Unterrichtskurse, auch in der Modernen Kunststickerie.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ge.
Breslau, 2 Ring 2.

Welt-Ausstellung Paris 1900
„Grand Prix“
Höchste Auszeichnung.
1480

Rudolph Bahorn.
Wachss'öcke
Baumkerzen
Lichthalter
Christbaumschmuck
viele Neuheiten zur glanzvollen Ausstattung des Weihnachtsbaumes.
Cartonnagen
Extraits
Toilette-Seifen
angenehm. Gerüche von langanhaltendem Duft, in geschmackvoller Verpackung, eigenes Fabrikat u. der grössten Fabriken des In- u. Auslandes.
Toilette-Artikel
in selten reicher Auswahl. Mittel zur Haut u. Mundpflege.
Zahnpflege, Zahnbürsten, Kopfwasser
Haarbürsten und Käme
Pomaden, Oele
Altdeutsche Kerzen
Stearin-Kerzen
Hauskern-Seifen.
Rudolph Bahorn,
Filiale I: Neue Schweidnitzstr. 5
II: Friedrich-Wilhelmstr. 8.
III: Albrechtsstr. 3. 1330

Robert Schuppe
Hutfabrikant, Nicolai-Str. 3



Rob. Schuppe
empfiehlt sein assortirtes Lager in eleganten, sauber gearbeiteten Herren- u. Knaben-Hüten zu billigsten Preisen.
Bitte genau auf Firma zu achten!

Viele Neuheiten!
Enorme Auswahl u. allerbilligste, spazierhöck, Cigarettenstippen, Cabaltpfeifen nebst Einzeltheil, Cigaretten-Etui's, Tabakdo'sen feuerzunge Cigaretten-Rosch u. Stopfer, Cigaretten-Cabale, Papiere u. Hülsen etc. 1425
Cigaretten u. Cigaretten, Hand-, Kan- u. Schnupftabak stets vorräthigste Qualitäten.
Sehr empfehlenswerth!
Cigarette „Porta“ Nr. 54, Qualität einer 7/8 Hülse-Cigarette 10 Stück nur 60 Pfg
Cigarette „Triumph“ Nr. 20, vorräthigste 6 Pfg.-Qualität, 10 Stück 50 Pfg.
Cigarette Nr. 13, Corpulosa-Cigarette Qualität einer 5 Hülse-Cigarette, 3 Stück nur 10 Pfg.
H. Migula,
Friedr.-Wilhelmstr. 3, Schmiedebrücke 11, Bismarckstr. 22, Neue Taubentstraße 13 und Chlauerstr. 29, neben Café Roma

J. Kaluza,
Schuhmacherstr., Girsicht. 17
empfiehlt sein großes Lager von 1875
Schuh-Waaren
Für Herren, Damen und Kinder. Ganz besonders aufmerksam mache ich alle meine Freunde und Bekannte auf mein colossales, in all. Größen sortirtes Lager an gelber Waare.
Preis ist, aber nicht billig.

Sonntag geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Möbel auf Abzahlung

Wer sich der Annehmlichkeit theilhaftig machen will, ebenso billig zu kaufen, wie gegen bar, der wende sich vertrauensvoll an Breslauer grössten Abzahlungsbazar von **S. Osswald**, nur Schuhbrücke 74. Besonders empfehlenswerth für

Brautausstattungen,

Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Verticows, Nachttische, Waldtische, Tisch u. Imitirt, Spiegel, Tische u. Stühle, Sophas, Divans und Plüsch-Garnituren.
Grosse Auswahl Kinderwagen, Gardinen, Teppiche und Tischdecken.

Anzüge für Herren u. Knaben, Mäntel für Damen u. Mädchen, Ueberzieher, Hosen u. Westen, Jaquet., Umhänge, Blousen.

Manufacturwaaren,

besonders Kleiderstoffe, Flanelle, Leinen, Damast, Bettzeug, Handtücher etc.
Neu aufgenommen: Fertige Damenkleider.

S. Osswald, Waaren-Credit-Geschäft,

BRESLAU, Schuhbrücke 74, I. u. II. Etage.

Anzahlung ein steiner Theil. — Kunden ohne Anzahlung. — Aufsicht gern gestattet.
Beante erhalten Credit, auch nach ausserhalb; event. ohne Anzahlung.

Sonntag geöffnet von 8-9 u. 11-2 Uhr.

Kaffee

Kaiser's Kaffeegeschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten mit

über 500 Filialen

empfiehlt

für die Feiertage

ff. Kaffee-Mischungen

von Mk. 1.— bis 1.80 das Pfund.

Thee neuer Ernte, Cacao, Chocolate, Biscuits
direkter Import
von 200, 150, 2.— 2.50, garantiert rein, das Pfund, nur garantiert rein, in verschiedenen Preislagen, in stets frischer Waare das Pfund von 40 Pf. an

Für den Weihnachtsbaum

Tannenbaum-Mischung das Pfund zu 60 und 75 Pfg.

Käuflich in

Alte Graupenstrasse 9,
Behrauerstrasse 27,
Friedr. Wilhelmstr. 58,
Gartenstr. 1, Ein. Grünmarkt.
Eisenstrasse 4,
Höfchenstrasse 57,
Klosterstrasse 25 25,
Matthiasstrasse 101,

Breslau

Neue Junkernstrasse 15,
Neumarkt 8,
Ring, Riemerzeile 9,
Reuschstrasse 55,
Schmitzgerstrasse 19,
Schmiedebrücke 19,
Vorwerkstrasse 57 u.

Chocolate Cacao

Bitte genau auf Firma, Strasse und Hausnummer zu achten.

Zuckerwaaren Biscuits

„Sehr nahrhaft und für Kranke sehr zuträglich ist der Zucker“
Professor Dr. Ernst von Bergsen, des Medicinalrath in
Wien, Handbuch der Ernährungsgewerbe und Diätetik, S. 242.

Ada 12 Visitenbilder 2,75
Hummerei 54, 3. Haus v. d. Schweidnitz